



Nachtrag:
01.04.1987 zivile Führungskräfte in Freinhausen

Im Rahmen einer Informationswehrrübung besuchten zivile Führungskräfte die Stellung Freinhausen und die TUK in Scheyern



17.07.1987 Chefwechsel bei der 4. Batterie (Nachtrag)



DK-Foto: Wolf

Kommandowechsel bei der Hawk-Raketenstellung in Wettstetten: Bataillonskommandeur Oberstleutnant Peter Hecker (Mitte) verabschiedete im Beisein zahlreicher Gäste Major Gerhard Schulz (36, rechts), der die 4. Batterie Flugabwehrraketensbataillon 34 (4./FlaRakBtl 34) als Chef geführt hatte. Schulz wird zum Luftwaffenamt nach Köln versetzt. Nachfolger ist Hauptmann Kurt Dreher (34, links).



13.07.1987 Der Divisionsarzt in Rottenburg

Am 13. Juli 1987 kam im Rahmen eines Truppenbesuches der Divisionsarzt der 2. LwDiv Oberstarzt Dr. Oberholzer nach Rottenburg



Von links:
Oberfeldwebel Wecker,
Major Voigt,
Oberstarzt Dr. Oberholzer
Stabsarzt Dr. Schyma
Hauptfeldwebel Schneider
Oberstleutnant Wecker

22.07.1987 Oberst Mindner, Referatsleiter P IV 6 in Rottenburg

Im Rahmen der jährlichen Truppenbesuche durch BMVg P IV 6 kam Oberst Mindner am 22. Juli 1987 nach Rottenburg



Von links:
Oberstleutnant Wecker
Oberst Mindner
Oberstleutnant Hecker
Leutnant von der Kammer



30.07.1987 Auszug aus dem Bataillonsbefehl 17/87

Betr.: HAWK Competition 1987

Vom 27. bis 29. Juli 1987 fand die diesjährige Competition zwischen Einheiten aus den Bereichen FlaRakRgt 1 und der 69th ADA-Brigade statt.

Dieser Wettbewerb, der in Absprache zwischen der 32nd AADCOM und 2. LwDiv geschaffen wurde, ist diesmal von der 2./FlaRakBtl 34 und der D-Btry, 5/62 ADA durchgeführt worden.

Die Batterie hat mit vollem Einsatz, mit Geschick und persönlichem Engagement diesem Wettbewerb eine besondere Note gegeben.

Im einzelnen wurden folgende Punkte erzielt:

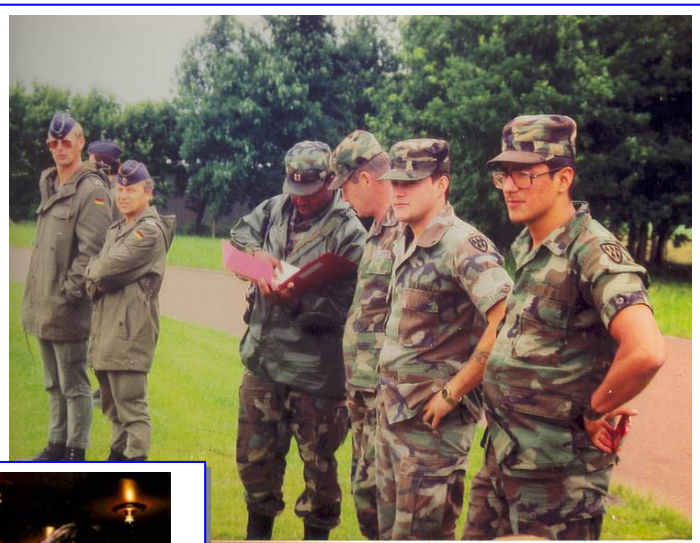
	2./FlaRakBtl 34		D-5/62 ADA	
Operational Readiness Evaluation	346	Punkte	316	Punkte
Schießen	149	Punkte	143	Punkte
Sport	119	Punkte	118	Punkte
Militärpatrouille	240	Punkte	235	Punkte
Gesamt:	854	Punkte	812	Punkte

Wenn auch in Teilbereichen sehr knappe Entscheidungen fielen, so ist doch der Gesamtsieg unserer „2“. Klar ausgefallen.

Ich beglückwünsche die Batterie aus ganzem Herzen und danke für die exzellente Betreuung unserer amerikanischen Gäste.

Für mehr geleisteten Dienst gewähre ich 1 Tag Freistellung vom Dienst und bitte den Chef ggf. im eigenen Bereich differenzierend tätig zu werden.

- Kdr -



Die Siegerehrung wurde vom Kdr der 2. LwDiv Generalmajor Poschwatta vorgenommen



Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung

Der Pokal blieb in Rottenburg

US-Bataillon 6/52 Würzburg und Flugabwehrraketensbataillon 34 Rottenburg im Wettbewerb



Generalmajor Poschwatta (links) überreicht Major Mages (Mitte) den gewonnenen Wanderpokal. Rechts Oberstleutnant Hecker

Rottenburg. Die in der Integrierten Luftverteidigung eingesetzten deutschen und amerikanischen HAWK-Batterien messen sich alljährlich in einem bereits zur Tradition gewordenen Wettbewerb. Dieser besteht aus einer Einsatzbereitschaftsüberprüfung am Waffensystem mit schriftlichem Wissenstest, Gewehrschießen, sportlichem Wettkampf und einer Militärpatrouille mit vier Stationen über rund 25 Kilometer. Der Sieger wurde in einer Gesamtwertung ermittelt.

Zum diesjährigen Wettbewerb waren die D-Batterie des US-Bataillons 6/52 aus Würzburg und die in Rottenburg beheimatete 2. Batterie

des Flugabwehrraketensbataillons 34 angetreten. Nach harten aber fairen Wettkämpfen über drei Tage hinweg wurden folgende Einzelergebnisse erzielt: Bei der Einsatzbereitschaftsüberprüfung erreichte die US-Einheit 316, die deutsche Einheit 346 Punkte. Beim Schießen kamen die Gäste auf 143, die Gastgeber auf 149 Punkte. Im Sport war der Unterschied mit einem Punkt Vorsprung für die deutsche Einheit 119:118 denkbar knapp. Bei der Militärpatrouille kam die Rottenburger Batterie auf 240, die US-Batterie auf 235 Punkte.

Am Mittwoch nachmittag fand im Offiziersheim die Siegerehrung statt, zu der der Kommandeur der 2. Luftwaffendivision aus Birkenfeld, Generalmajor Siegfried Poschwatta, angeeignet war. Außerdem waren bei dieser Ehrung der Kommandeur des Flugabwehrraketensregiments 1, Oberst Karl-Heinz Kürten, der stellvertretende Brigadekommandeur der 69. US-Brigade, Lieutenant Colonel John C. Veisley und die Bataillonskommandeure Lieutenant Colonel Charles C. Ronald, 6/52 ADA und Oberstleutnant Hecker, Kommandeur des Flugabwehrraketensbataillons 34, Rottenburg, zugegen. Aus der Hand des Divisionskommandeurs konnte schließlich Major Anton Mages, Batteriechef der 2. Batterie des Flugabwehrraketensbataillons 34 den Wanderpokal für den Gesamtsieg entgegennehmen. Das Endergebnis mit knappem Punktevorsprung der 2. Batterie des Flugabwehrraketensbataillons 34, Rottenburg, von 854: zu 812 Punkten zeigt für beide Einheiten einen hohen und ausgeglichenen Leistungsstand.

Beim anschließenden kameradschaftlichen Umtrunk war man sich einig, daß die Tradition der deutsch-amerikanischen HAWK-Wettbewerbe im Sinne des gegenseitigen Verständnisses im gemeinsamen Dienst für Frieden und Freiheit in einer lebendigen Partnerschaft fortgesetzt werden soll.





Die Terminübersicht für September

Flugabwehrraketenaufbataillon 34 8303 Rottenburg/L., 30.07.1987
S 3 (3) Az 32 – 01 – 03 Generaloberst-Weise-Kaserne
App 231

Terminübersicht September 1987

05.09.1987	Drei-Helmen-Pokalschießen
07.09.1987	Wv-Meister-Besprechung
07. – 09.09.1987	AuM-Tagung
08.09.1987	Supervisorbesprechung
08.09.1987	Funkausbildung
09.09.1987	NschMstr-Besprechung
10.09.1987	KfMstr-Besprechung
11.09.1987	ABC/SeFw-Besprechung
12.09.1987	Feier 25-Jahre RK Rottenburg
14.09.1987	Mob-Übung 2./ und Vers/34
15.09.1987	Chefbesprechung , groß
15.09.1987	AAP-Prüfung FlaRakKan
16.09.1987	AAP-Prüfung FlaRakKan
16.09.1987	Ionfo-Wehrübung bei 1./-
16.09.1987	ABC/Se-Tag 2./-
18. – 25.09.1987	Heeresübung „Kecker Spatz“
22./23.09.1987	Verlegung VersBttr
22./23.09.1987	Verlegung 2. Batterie
28.09. – 06.11.1987	Kraftfahrgrundausbildung Kl. B,C,E
28.09. – 02.10.1987	VorUl
29.09.1987	Btl-Sportfest „Leichtathletik“
30.09.1987	Btl-Übergabe

12.09.1987 RK Rottenburg begeht 25jähriges Jubiläum

Die Feier zum 25jährigen Jubiläum der RK Rottenburg begann mit einem Gottesdienst in der Kirche in Rottenburg, der vom Stadtpfarrer Roman Jobst zelebriert und vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde.

Nach der Messe formierte sich der Festzug mit der 2./FlaRakBtl 34, der Patenbatterie der RK Rottenburg sowie mit Fahnenabordnungen aus Oberhatzkofen, Schmatzhausen, Rainertshausen und Pfeffenhausen und dem Jubelverein. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Rottenburg, dem Kommandeur und stellvertretenden Kommandeur des FlaRakBtl 34 marschierte der Zug unter Böllerschüssen und mit Begleitung der Stadtkapelle zur Kriegergedächtniskapelle. Hier hielt der 1. Bürgermeister eine Gedenkrede und erinnerte an die Zeit vor 42 Jahren als auf dem Kapellenplatz amerikanische Panzer aufgefahen waren und von dort das Ende des Krieges



verkündet wurde. Er gedachte auch der Soldaten der Bundeswehr, denen es zu verdanken sei, dass wir in Frieden und Freiheit leben können. Einige Millionen junger Bürger seien bereit gewesen in der Bundeswehr zu dienen, ihnen gelte Dank und Anerkennung. Er gedachte auch der Opfer unter den Soldaten, die während ihres Dienstes, auf dem Weg zur Kaserne oder von der Kaserne nach Hause, Schaden erlitten haben.

Im Namen der Stadt Rottenburg legte er einen Kranz nieder.

Auch der Vorsitzende der RK Rottenburg, Rudolf Wolf, gedachte der verunglückten Soldaten und sprach ihnen Dank für ihren Einsatz für Frieden und Freiheit aus.

Nach der kurzen Feierstunde ging der Festzug zum Vereinslokal der Reservisten, „Huber-Bräu“ und hier begrüßte der Vorsitzende die Gäste, darunter den „Stifter“ der Patenschaft mit der 2. Batterie, den damaligen Batteriechef und heutigen Kommandeur des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant Hecker, den Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Rauchenecker, Bürgermeister Weigert aus Pfeffenhausen, den Kreisvorsitzenden des Reservistenverbandes Stiegler, Ritterkreuzträger Walter Böhm, Hauptbootsmann a.D. Maschke, der vor 25 Jahren die RK „aus der Taufe“ gehoben hatte. Der Batteriechef der Patenbatterie, Major Mages und der Batteriefeldwebel Kronisch führten die Teilnehmer aus der 2. Batterie an.

Nach verschiedenen Ehrungen schlossen sich ein gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein an.



07.09.1987 Drei-Helmen-Pokal-Schießen

Unterschrift bei den Bildern:
Oberst Reinhard Kuczewski
(linkes Bild Mitte) beobachtete
den Wettkampf ebenso
aufmerksam wie Stabsfeldwebel
d.R. Mosch und Major Fischer
(stehend rechts), die den
französischen Gästen beim
Maschinen-Gewehr Schießen
zuschauen.

Mehr als 400 aktive Soldaten, Gäste und Reservisten aus allen Teilen Niederbayerns nahmen am Samstag am Drei-Helmen-Pokal-Schießen teil, das in diesem Jahr zum 13. Mal veranstaltet wurde. Erneut nahmen in der Sparte Gastmannschaften auch wieder je eine Mannschaft mit Soldaten der französischen und der amerikanischen Streitkräfte teil. Insgesamt beteiligten sich mehr als 100 Mannschaften an dem Schieß-Wettkampf, was die Bedeutung des wichtigsten niederbayerischen Reservisten-Schießens unterstrich. Den Beweis, daß sie nicht nur im Organisieren sondern auch in der Treffsicherheit die Größten sind, blieb die Landshuter Reservisten-Kameradschaft (RK) nicht schuldig: Mit 621 Punkten wurde sie auch in diesem Jahr Tagessieger und gewann den von Oberbürgermeister Josef Deimer gestifteten „Drei-Helmen“-Wanderpokal.

Hatte man sich 1975, dem ersten Jahr des Drei-Helmen-Pokal-Schießens noch über die 21 teilnehmenden Mannschaften gefreut, so muß man jetzt dem Ansturm strenge Regeln entgegenseetzen und die Teilnahme begrenzen. Genau 103 Mannschaften mit jeweils vier Schützen traten am Samstag auf der Standort-Schießanlage Dirnau an, um den begehrten Wanderpokal zu erringen. Daß dieser am Ende mit deutlichem Vorsprung wieder in Landshut blieb, war für die Veranstalter ein besonderer Grund zur Freude.

Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb als Ausbildungsmaßnahme für Reservisten vom Verteidigungsbezirks-Kommando 66, bei dessen Kommandeur, Oberst Reinhard Kuczewski die Gesamt-Verantwortung lag. Die Organisation und Auswertung oblag der Landshuter Reservisten-Kameradschaft, und die Soldaten der Stabskompanie der Panzerbrigade 24 organisierten den militärisch-schießtechnischen Teil der Großveranstaltung. Die Soldaten der Stabskompanie bereiteten den Wettbewerb schon seit Tagen vor und mußten für ihn auch einen Teil des heißgeliebten Wochenendes „opfern“. Zum reibungslosen Ablauf trug auch der Platzwart der Standort-Schießanlage bei, Stabsunteroffizier der Reserve Adolf Jungwirth, der auch das Wettkampfbüro leitete.

Der 1. Vorsitzende der Landshuter Reservisten-Kameradschaft, Stabsfeldwebel d.R. Ulrich Mosch, begrüßte die Teilnehmer und die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Karl Holzer, Stadtrat Bernhard Heimerl, Fritz Schneck, den Vorsitzenden der Kreis-Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) sowie Adolf Häusele, den stellv. Vorsitzenden der KSK 1841; von den aktiven Soldaten wurden neben dem Kommandeur der Panzerbrigade 24, Oberst Hans-Jürgen Wilhelmi, auch sein Stellvertreter und Kommandeur der Brigadeeinheiten, Oberst Gerd Reitemeier und der Kommandeur des Panzerbataillons 244, Oberstleutnant Josef Kowalski namentlich begrüßt, die auf einen Sprung nach Dirnau gekommen waren.

Ein militärischer Wettbewerb

Während Bürgermeister Holzer, die der Grüße der Stadt Landshut übermittelte, in seinem Grußwort den sportlichen Aspekt der Veranstaltung hervorhob, wies Oberst Kuczewski ausdrücklich darauf hin, daß es sich beim Drei-Helmen-Pokal-Schießen um einen militärischen Wettkampf handle, bei dem der Ausbildungscharakter für die teilnehmenden Reservisten im Vordergrund stehe. „Wir schießen in hoheitlichem Auftrag mit Maschinen-Waffen“, sagte er, „und dies ist für Nicht-Soldaten verboten“.



28.09.1987 Auszüge aus dem Bataillonsbefehl 20/87

1. Betr.: Heeresübung „Kecker Spatz“

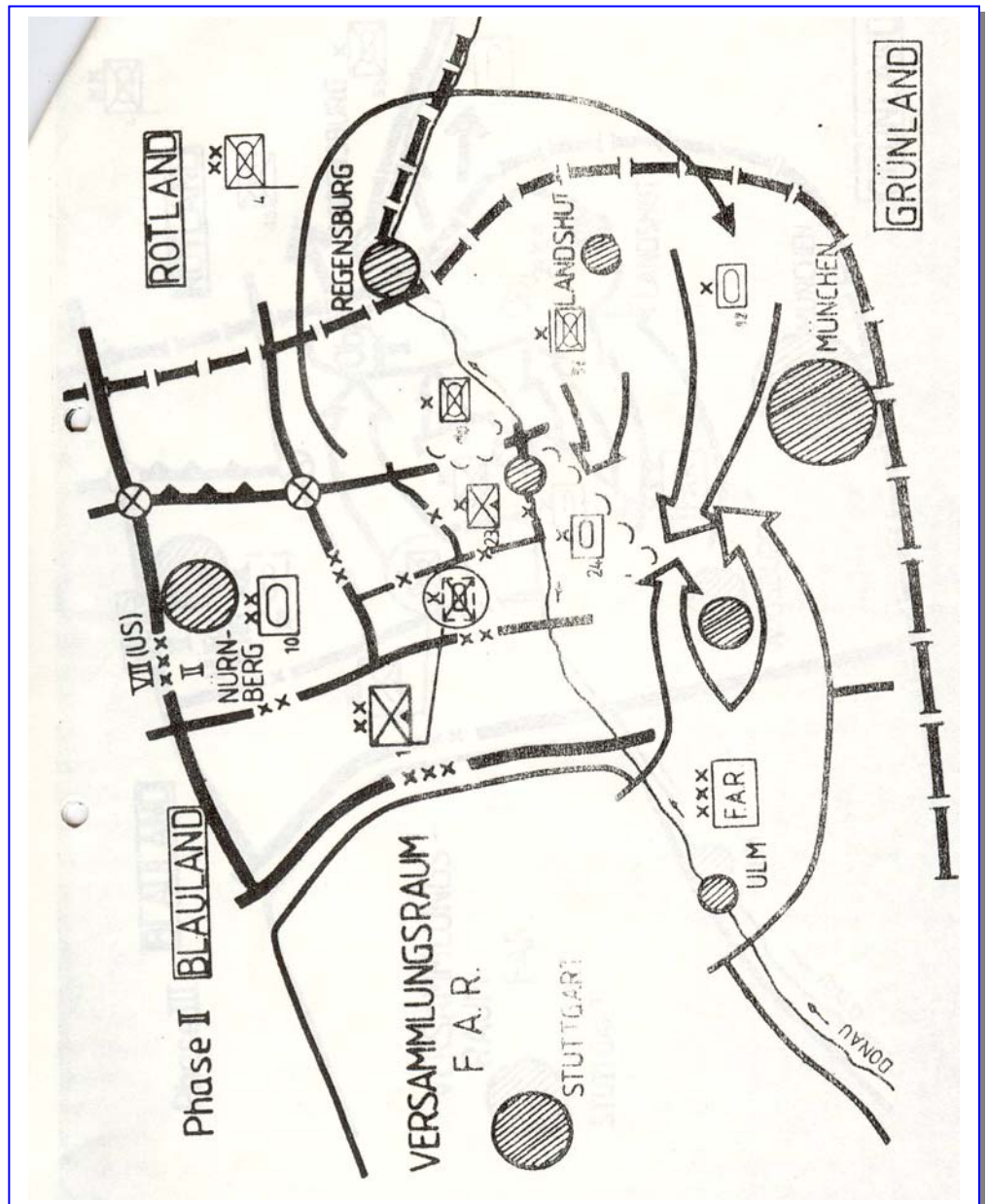
Vom 18. – 25.09.1987 nahm das Bataillon an der Heeresübung „Kecker Spatz“ teil. Dabei hat das Bataillon während der gesamten Dauer der Übung eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und einen hohen Leistungsstand bewiesen. Das Auftreten der Soldaten war tadellos.

Ich danke allen an der Übung beteiligten Soldaten für Ihren Leistungswillen, ihr Mitdenken und ihre, manchmal bis an die Leistungsgrenze gehende, Einsatzbereitschaft. Besonders möchte ich das umsichtige Verhalten der Militärkraftfahrer hervorheben. – Kdr –

Das Bataillon nahm im Korps-Gefechtsstreifen als Teil der Integrierten Luftverteidigung im Rahmen von LIVEEX „COLD FIRE“ an dieser Heeresübung teil

Während der Übung wurde vom II Korps (GE) eine Übungszeitung herausgegeben und auf der Mittelwelle 801KHz wurde eine Rundfunksendung eingerichtet „Manöverwelle Kecker Spatz“, die täglich von 06:00 – 09:00, 12:30 – 14:00 Uhr und 21:00 – 23:00 Uhr sendete. Dazwischen Einschaltungen von Bayern 3. Unter Rufnummer 0841-67220 konnte man Wünsche, Grüße und Anekdoten einbringen.

Die Ausgangslage:





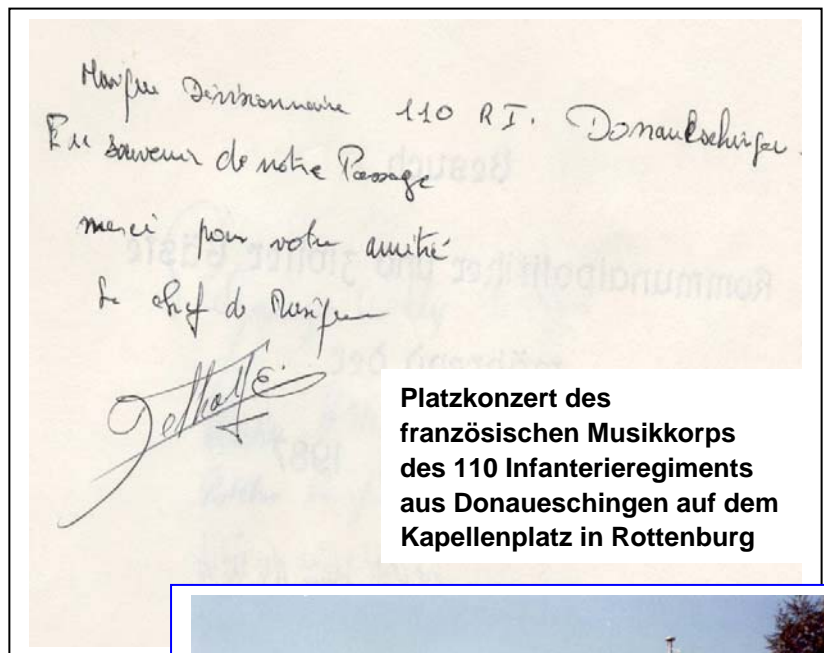
Truppenbesuch des Kommandierenden
 General Luftflotte
 Generalleutnant Kuebarth am 23.09.1987 in
 Belzheim



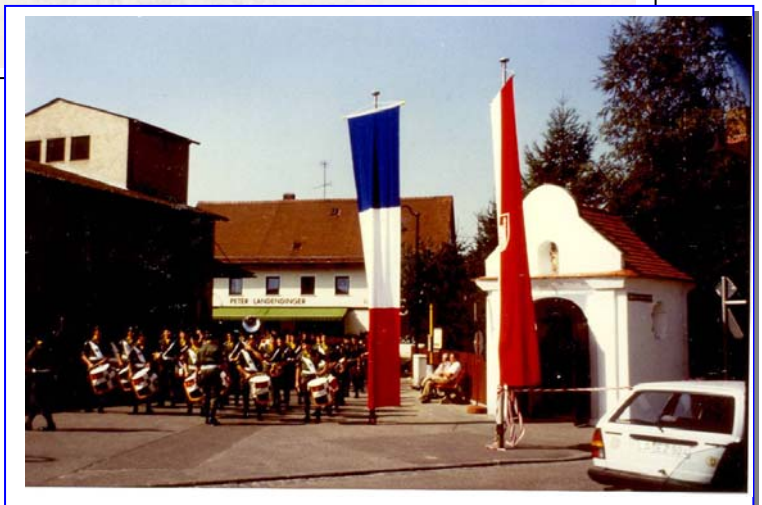
Das offizielle
 Maskottchen der Übung



Besuch von Kommunalpolitikern und
 zivilen Gästen beim gemeinsamen
 Gottesdienst am 19. September 1987
 in Mühlthal



Platzkonzert des
 französischen Musikkorps
 des 110 Infanterieregiments
 aus Donaueschingen auf dem
 Kapellenplatz in Rottenburg





Die „Manöverzeitung“, hier Auszüge aus den einzelnen Ausgaben

Vers. 134

MANÖVERBLATT

Ausgabe 3 vom 26.09.87

Nachrichten aus aller Welt:

Washington. Die amerikanischen Soldaten, die in der DDR von sowjetischen Armeemitgliedern beschossen worden sind, befanden sich nach Aussagen der USA nicht in einem militärischen Sperrgebiet. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums sagte in Washington, er wisse nicht, ob die beiden US-Soldaten vor dem Vorfall fotografiert hätten. Der sowjetische Außenminister Schewardnadse hatte ebenfalls in Washington erklärt, die beiden Soldaten seien in der Nähe eines Sperrgebietes mit Kameras und elektronischen Geräten beschäftigt gewesen. Als sich sowjetische Soldaten näherten, hätten die Amerikaner zu fliehen versucht; daraufhin sei geschossen worden. Schewardnadse hatte sich bereits im Namen der Sowjetunion für den Zwischenfall entschuldigt.

Oldenburg. Im Zeichen starker Spannungen begann am Samstag eine außerordentliche Bundesversammlung der Grünen. Nach dem Mißerfolg bei der schleswig-holsteinischen Landtagswahl wurde eine Debatte über den künftigen Kurs der Partei zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt. Die 650 Delegierten werden auch über eine eigene Parteistiftung abstimmen.

Saarbrücken. CSU - Landesgruppenchef Waigl geht nach eigenen Worten davon aus, daß der CDU - Vorsitzende Kohl und CSU - Chef Strauß schon in den nächsten Tagen zusammenkommen werden, um das Verhältnis der Schwesterparteien zu klären. Zu den koalitionsinternen Diskussionen erklärte Waigl im Saarländischen Rundfunk, die FDP solle auch einmal nachgeben. In diesem Zusammenhang bekräftigte er auch die Forderung seiner Partei im Bundestag nach einer Verschärfung des Versammlungsverbot bei Demonstrationen. Auch müsse die Polizei eine Möglichkeit erhalten, vorbeugend bei Demonstrationen einzugreifen.

München. Der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Sühler, hat an die Bundesregierung appelliert, den geplanten Mährhundertvertrag zur Sicherung der bäuerlichen Landwirtschaft nicht auf die lange Bank zu schieben. Bei der Eröffnung des 118. Bayerischen Centrallandwirtschaftsfestes auf der Münchner Theresienwiese sagte Sühler, es müsse endlich einen Lastenausgleich zwischen den Gewinnen der deutschen Industrie und den Verlusten der Bauern geben. An dem Landwirtschaftsfest nimmt auch der Bayerische Ministerpräsident Strauß teil. Er wurde von den Bauern mit Beifall begrüßt, sah sich aber auch mit Plakaten und Transparenten konfrontiert, auf denen die Landwirte "Schluß mit den Bauernopfern" verlangten.

Essen. Mit einer Großkundgebung in der Essener Gruga-Halle eröffneten am Samstag die Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes die Tarifrunde 1988. Bei dieser Veranstaltung wollen sie den Forderungen nach einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit Nachdruck verleihen. Erwartet werden mehr als 5000 Besucher.

AV	WS Inst	Lit Inst	Nach Ortz	Nach Lankg	Trp Vers
Fm inst	VersBtr/FlaRakBtl 34 Eingang				AuV
Bod Ger Inst	2 1. SEP. 1987				Lager
BtlrChef	Nach- Mstr	Prof	OCAG	Pres Hilf Verw	Kfmstr

Sturkhanz



Fortsetzung:

Ost-Berlin. Die grundsätzliche Einigung der USA und der Sowjetunion über ein Abrüstungsabkommen im Bereich der atomaren Mittelstreckenraketen ist auch von der DDR ausdrücklich begrüßt worden. Im SED-Zentralorgan "Neues Deutschland" heißt es, dieses Abkommen werde der erste wirkliche Schritt nuklearer Abrüstung sein, seit die Ära der Atomwaffe begonnen habe. Diesem ersten Schritt müssen weitere folgen, damit das Wettrüsten ein Ende habe.

Neuötting. Staatssekretär Gauweiler vom Bayerischen Innenministerium schließt Reihenuntersuchungen zur Bekämpfung der Immunschwäche-Krankheit AIDS nicht mehr aus. Bei einer Podiumsdiskussion in Neuötting sagte Gauweiler, die Gesundheitsbehörden täten gut daran, schon jetzt die organisatorischen Voraussetzungen für derartige Untersuchungen bei allen Bürgern zu treffen. In Bayern sind laut Gauweiler alle Gesundheitsämter inzwischen angewiesen, die AIDS-Tests kostenlos abzuwickeln.

Rottenburg. Circa 250 Reservisten trafen bis Freitag beim FlaRakBtl 34 in Rottenburg ein. Sie nehmen an den Mob-Übungen bei 2./FlaRakBtl 34 und VerbBtr FlaRakBtl 34 teil. Die Übungen dauern bis kommenden Freitag. Anfang Oktober folgen dann die Mob-Übungen bei 1./-, 3./- und 4./34.

Washington. Ein Kampfflugzeug der Amerikanischen Marine ist in der Nacht zum Samstag im Golf von Oman abgestürzt. An Bord der Maschine waren vier Mann Besatzung. Eine Such- und Rettungsaktion wurde eingeleitet.

Ost-Berlin. (dpa) In der DDR verweigern Jährlich zwischen 500 und 1000 Jugendliche den Wehrdienst in der Nationalen Volksarmee. Sie müssen als Art Ersatzdienst als Hausoldaten unter militärischer Aufsicht arbeiten. Die Zahl der Totalverweigerer beträgt 40 bis 50. Hinzu kommen rund 170 Zeugen Jehovas, die aus Glaubensgründen generell den Dienst an der Waffe ablehnen. Diese Zahlen nannte jetzt der DDR-Staatssekretär für Kirchenfragen, Klaus Gysi, in einer Diskussion mit Journalisten aus der Bundesrepublik über Fragen des Verhältnisses von Kirche und Staat in der DDR. Der Vorsitzende des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR, der Thüringer Landesbischof Werner Leich, bestätigte in einem anschließenden Gespräch generell diese Zahlen.

München. Mit dem traditionellen Ruf "Ozapft is" eröffnete Oberbürgermeister Kronawitter das 154. Münchner Oktoberfest. Zuvor hatte er ein festlich geschmücktes 200 l -Faß Festbier angestochen. Die erste Maß überreichte Kronawitter dem Bayerischen Ministerpräsidenten Strauß. Für die Besucher kostet das Maß Bier heuer zwischen 6,35 DM und 6,65 DM.

Bei sommerlichen Temperaturen um 25 Grad strömten am Vormittag schon Zehntausende Menschen zur Wiesn.

Viele hatten den Auszug der Festwirte, der heuer zum 100. mal stattfand, zugehört. Das 154. Oktoberfest verspricht einen neuen Rekord. Bis zum 4. Oktober werden nach Schätzung der Stadt München über sieben Millionen Besucher erwartet.

Mühlital. (eig. Bericht) Einen "Tag der Öffentlichkeit" veranstaltete das Bataillon beim Troß der Stabsbatterie am Samstagnachmittag. Nach einem Eintopfessen stellte Oberstleutnant Wecker den anwesenden Besuchern, unter ihnen zahlreiche Bürgermeister, Gemeindevertreter und Ortsvorsteher der von der Übung betroffenen Gebiete, das Bataillon vor. Der stellvertretende Kommandeur ging auch auf den Zweck der Übung "Kecker Spatz" ein und erläuterte die Übungsräume des Verbandes. Anschließend gab der S 3-Offizier des Bataillons, Hauptmann Gläser, den erschienen Gästen einen Überblick über das Waffensystem HAWK.

Nach dem Vortrag fuhren die Besucher zum BOC und besichtigten die Kampfführungskomponente des Bataillons sowie Teile der 3. Batterie.

Mit einem Feldgottesdienst von Militärfarrer Killermann aus Bogen und Dekan Schneider aus Regensburg endete der Nachmittag. Insgesamt wurden 300 Besucher gezählt.



Witz des Tages
 Am ersten Schultag fragt der Lehrer die Schüler nach ihren Vornamen.
 Der Erste: "Achim"; das heißt nicht "Achim", sondern "Joachim".
 Der Zweite: "Sepp"; das heißt nicht "Sepp", sondern "Josef".
 Der Dritte auf die gleiche Frage etwas verwirrt: "Jokurt" !


Spruch des Tages
 Eine Taube macht noch keinen Sommer,
 aber ein kecker Spatz eine ganze Übung.

Kalauer des Tages
 Es hängt an der Wand, macht tick-tack, und wenn es runterfällt,
 ist die Uhr kaputt.

Zitat des Tages
 Major Kurtisiefer beim Anblick zweier Fahnenjunker mit umgehängter MP :
 " Erschießt keine Kihe ! "

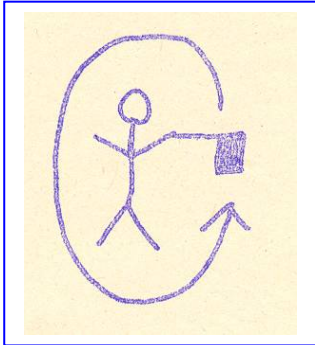
Frage des Tages
 Was ist das ?
 Der Kommandeur sagt es nicht,
 der Stellvertreter wagt es nicht zu sagen,
 der S 2 darf es nicht sagen,
 der S 3 plant, es nicht zu sagen,
 der Rest hat nichts zu sagen,
 der Chef weiß es nicht,
 der Spieß weiß es erst recht nicht,
 der Uffz wußte es noch nie,
 nur der Obergefreite weiß voll Bescheid.
 Die Verlegetzeit

Verlustmeldung des Tages
 Der Spieß der Stabsbatterie hat seinen Kamm verloren; der Finder wird gebeten,
 ihn bei der Redaktion abzugeben; hier eine Beschreibung :

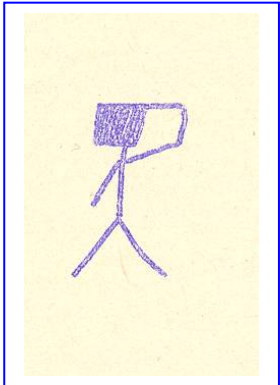


Das ist die letzte Seite

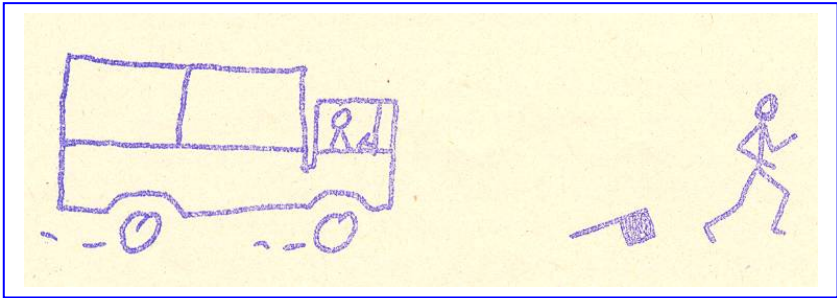
Taktische Zeichen für Kraftfahrer



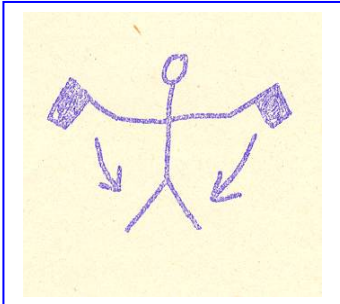
1 mal im Kreis fahren und rechts parken, kann sinngemäß auch in anderer Richtung verwendet werden.



Beifahrer zeigt durch Verdecken des Gesichtes demonstrativ an, was er von den Fahrkünsten seines Fahrers hält.



Beifahrer auf der Flucht vor dem Fahrer, der mit den o.a. Zeichen nicht einverstanden war.



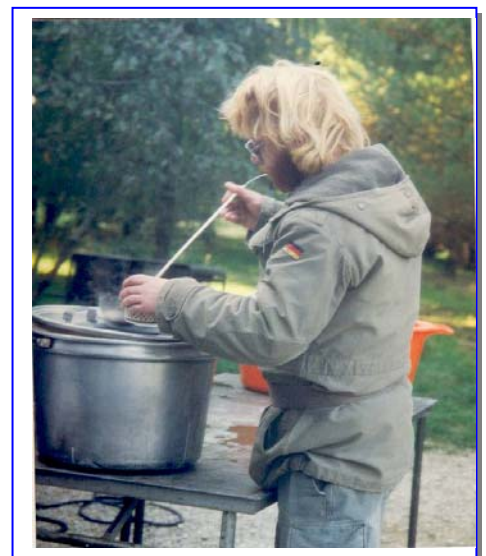
Fahrer gelang es zum wiederholten Mal, beim Einparken beide Außenspiegel zu zerstören.



2. Betr.: Mob-Übung 2./34 und Vers/34

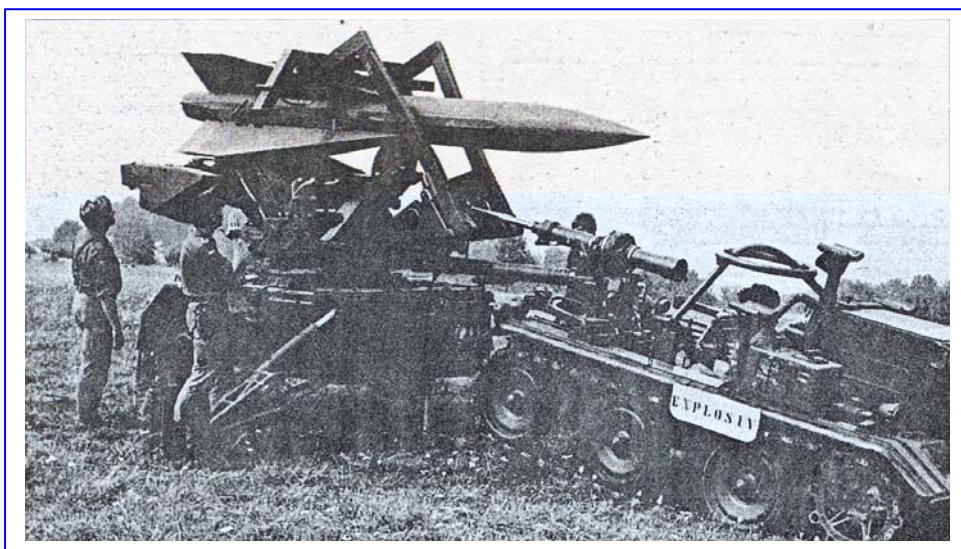
Vom 14. – 25.09.1987 führten die 2./34 und die Vers/34 ihre Mob-Übung mit den Reservisten durch. Dabei hinterließen die Anlage und Durchführung sowohl bei den Beteiligten, als auch bei den Dienstaufsichtführenden der vorgesetzten Dienststellen einen hervorragenden Eindruck. Ich danke allen in der Planung, Vorbereitung und Durchführung beteiligten Soldaten für ihr vorausschauendes Mitdenken und ihre Tatkraft. Die durchführenden Einheiten haben, wie ich aus eigener Anschauung weiß, bei den Reservisten einen nachhaltigen positiven Eindruck hinterlassen.

– Kdr –



FlakZugführer Fw Wimmer bei Rast mit Selbstbedienung

Donaukurier vom 21. September 1987



EK-Foto Stiefenhofer mit folgendem Text:
Bundwehrsoldaten führten das Be- und Entladen der Abschussrampe vor

Der dazu gehörige Text des Artikels auf der nächsten Seite:



Berichterstattung über die 3. Batterie in Eichstätt

Im Falle eines Falles wird der Knopf gedrückt

Die Feuerleitanlage ist das Herzstück

Flugabwehrraketensbataillon 34 aus Rottenburg rund um Eichstätt im Einsatz

Eichstätt (k) Allenorts sieht man sie dieser Tage, die Männer in olivfarbenen Overalls. Nahezu an jeder Straßenecke steht ein Posten, meist mit einer Waffe in der Hand, und sorgt mit seiner Präsenz für Überraschung. Wer rechnet schon damit – trotz aller Ankündigungen des Bundeswehrmanövers „Kecker Spatz“ –, daß wie aus dem Nichts plötzlich die Soldaten aus dem Boden „schießen“. Was den meisten aber entgehen dürfte – weil sie kaum in derartig abgelegene Gegenden kommen –, sind die gut in den Wäldern der Umgebung versteckten Lagerstellen. Im Dickicht stehen Lastwagen, deren Scheiben wegen der Lichtspiegelung abgedeckt sind, auf Feld- und Waldwegen schieben Posten ihre Wache. Der Flugplatz auf dem Eichstätter Frauenberg ist ebenfalls „belagert“. Das üblicherweise frei zugängliche Gelände freilich ist abgeriegelt. Zivilisten haben sich normalerweise von dieser Stelle fernzuhalten.

Ganz in der Nähe von Eichstätt, im Hitzhofener Ortsteil Mühlthal, ist das Flugabwehrraketensbataillon (FlaRak Btl) 34 aus Rottenburg an der Laber stationiert. Am Freitag rückten 200 Soldaten an, im Lauf des heutigen Tages ziehen sie wieder ab. In Mühlthal ist der Ruhebereich der Truppe, die Feldstellung wurde am Frauenberg bezogen. Am Samstag erhielten geladene Gäste

im Bataillonslager Informationen über das FlaRakBtl.

An der Übung „Kecker Spatz“ nehmen die erste Batterie (Standort während der Übung ist Hilpoltstein), die dritte Batterie (Mühlthal) und die vierte Batterie (bei Weißenburg) teil. Oberstleutnant Gerd Wecker erläuterte während des Besuchsprogramms die Aufgaben des Bataillons, die darin liegen, „zu jeder Zeit feindliche Flugziele in niedriger und mittlerer Höhe zu bekämpfen“. Das Wappen des Flugabwehrraketensbataillons ziert der Spruch „Es möge fortbestehen und sich ewigen Friedens erfreuen“.

Das Bataillon hat eine Gesamtstärke von 1262 Soldaten; darunter 55 Offiziere und 486 Unteroffiziere. Gerd Wecker betonte, daß 30 Prozent der in Rottenburg eingesetzten Soldaten Wehrdienstpflichtige sind, zehn Prozent sind Zeitsoldaten auf zwei Jahre, 50 Prozent haben sich auf drei Jahre verpflichtet, und wiederum zehn Prozent sind Berufssoldaten. Die FlaRakBtl hat im Jahr 1985 insgesamt 21 Millionen Mark ausgegeben, es wurden 525 137 Liter Treibstoff und 2 091 280 Kilometer verfahren.

Hauptmann Eike Gläser gab den Besuchern einen Überblick über das Flugabwehrraketenswaffensystem „Hawk“ (aus dem Englischen, bedeutet Habicht), das mittels Computer Flugziele erfaßt, als Feind oder Freund identifiziert, sie gegebenenfalls verfolgt und vernichtet. Das Herzstück des Systems ist die Feuerleitanlage, die am Frauenberg aufgestellt ist. In dieser Anlage sind unter anderem zwei Schießpultbediener eingesetzt, die auf Befehl den Feuerknopf drücken. Die Feuerleitanlage ist mit zwei Abschußleitgruppen verbunden, die über jeweils drei Geräte mit je drei Raketen verfügen, wobei beide Gruppen unabhängig voneinander eingesetzt werden und zwei verschiedene Ziele verfolgen können.

Die Mobilität des Systems ist laut Gläser eine wesentliche Schutzmaß-

nahme, auf die größter Wert gelegt wird: „Wenn der Gegner uns aufspürt, nehmen wir einen Ortswechsel vor; bis der Angriff dann erfolgt, sind wir nicht mehr da. Das stellt für uns einen Überlebensfaktor dar.“ Innerhalb einer Stunde kann die bestehende Unterkunft samt und sonders abgebaut und innerhalb weiterer 60 Minuten an einem anderen Ort wiederaufgebaut werden. Übungen wie den „Kecken Spatz“ bezeichnete Gläser als „Herausforderung für uns selbst, um zu prüfen, ob wir die in uns gesetzten Erwartungen auch erfüllen“.

Nach den theoretischen Einführungen in das Waffensystem konnten sich Interessierte an Ort und Stelle informieren. In Bussen der Bundeswehr wurden sie via Schleichwegen von Mühlthal zum Frauenberg chauffiert. Dort fanden sie das sonst so friedlich daliegende freie Gelände in eine militärische Stellung verwandelt vor. Soldaten – die Bundeswehrler sind hier in verschiedenen Schichten rund um die Uhr auf Posten – gaben ihnen Auskunft und erklärten die einzelnen Geräte.

Neben den verschiedenen Radarschirmen, die alle Flugobjekte aufspüren, waren natürlich die Raketen(-atruppen) von höchstem Interesse. Einige Buben nutzten gleich die Möglichkeit, eigenhändig die Waffen in bestimmte Positionen zu bringen. Eindrucksvoll führte ein Team vor, wie die Raketen mit Hilfe eines speziellen Fahrzeugs auf der „Abschußrampe“ montiert und wieder abgenommen werden. Der Fahrer dieses Fahrzeugs braucht viel Fingerspitzengefühl, sein Kollege, der ihn mittels genormten Handzeichen einweist, muß über ein gutes Augenmaß verfügen.



In der Feuerleitanlage können auf dem Radarschirm Flugobjekte ausgemacht werden und mittels Computer als „Freund oder Feind“ identifiziert werden.



Das Jahr 1987 ist noch nicht zu Ende

28.09.1987 Bataillonsbefehl 21/87

Mit diesem Bataillonsbefehl verabschiedete sich Oberstleutnant Peter Hecker, der Kommandeur mit der längsten „Stehzeit“ im FlaRakBtl 34.

Auszug:

„Es fällt mir schwer, aus dieser Tätigkeit zu scheiden und vor allem, mich von Ihnen verabschieden zu müssen. Sie haben mit mir gearbeitet, wie man es sich besser nicht vorstellen kann. Besondere Hochachtung haben mir immer wieder unsere Wehrpflichtigen abgerungen. Ich danke Ihnen allen für ihre Motivation und Passion“

K. H. Knick
 Peter Hecker
 unser Hecker
 J. Schiller
 der Richter
 CWZ & ...
 ...



...
 Rita
 Schmalhofer



...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...



Die Übergabeverhandlungen

<p>Flugabwehrraketensbataillon 34 Kommandeur</p> <p>8303 Rottenburg, 29.09.1987 Generaloberst-Weise-Kaserne Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40</p> <p>Übergabeverhandlung</p> <p>Anlaß: Kommandeurwechsel bei: Flugabwehrraketensbataillon 34 am: 30. September 1987</p> <p>Bezug: 1. Richtlinien für Übergabe von Dienstgeschäften in der 2. LwDiv (Eingang 20.02.1979) 2. Weisungen BtlKdr</p> <p>Anlg.: - 12 -</p> <p>1. In der Zeit vom 3. August bis 29. September 1987 wurde die Übergabe der Dienstgeschäfte des Kommandeurs FlaRakBtl 34</p> <p>- Oberstleutnant Hecker verhandelt und an - Oberstleutnant Wecker übergeben.</p>	<p>2. Im Rahmen der Verhandlung wurden Überprüfungen gemäß der o. a. Bezüge entweder durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Vollständigkeit, - Feststellung der Brauchbarkeit bei Gerät oder - Stichproben <p>durchgeführt.</p> <p>3. Die Überprüfungen ergaben keine wesentlichen Mängel oder Beanstandungen. Einzelmängel oder Schadensfälle sind in routinemäßiger Bearbeitung.</p> <p>Einzelheiten sind den Anlagen zu entnehmen. Die laufenden Dienstgeschäfte bedurften generell keiner besonderen Einzelbesprechung bzw. Verhandlung, da sich Oberstleutnant Wecker bereits seit ca. 3 1/2 Jahren als stellvertretender Kommandeur im Verband befindet und somit in den laufenden Geschäftsbetrieb eingewiesen ist.</p> <p>Der Übergabende: <i>Hecker</i> Hecker Oberstleutnant</p> <p>Der Übernehmende: <i>Wecker</i> Wecker Oberstleutnant</p> <p>gesehen: <i>Kärten</i> Kärten Oberst und Kdr FlaRakRgt 1</p>
--	---

Überprüft und gezählt wurden:

- Verschlussachen
- Handfeuerwaffen
- Munition
- Personalwesen
- OSTAN-Material
- Liegenschaftsmaterial
- Vorschriften
- Dienstsigel, Plombenzangen
- Geldwirtschaft
- Büromaterial
- Kraftfahrzeugwesen
- Fernmeldewesen

Zur Prüfgruppe für die Übergabe der Dienstgeschäfte gehörten:
 Major Lang, als Leiter der Prüfgruppe
 Hauptmann Otte
 Oberstleutnant Voigt
 Regierungsoberinspektor Schenk
 Oberleutnant Bockmaier
 Oberleutnant Bader

Auszug aus Bataillonsbefehl 22/87

Soldaten und Zivilbedienstete des Flugabwehrraketensbataillon 34, am 30.09.1987 habe ich das Kommando über das Flugabwehrraketensbataillon 34 übernommen. Diese neue Aufgabe erfüllt mich mit Stolz und Freude.

Ich bitte Sie alle, wo immer Sie bei uns im Bataillon Ihren Dienst / Ihre Tätigkeit verrichten, um vertrauensvolle Zusammenarbeit und Ihre tatkräftige Unterstützung zum Wohle unseres gemeinsamen Auftrages. Wenn wir weiterhin gemeinsam zusammen stehen und gemeinsam an einem Strang ziehen, dann werden wir die vor uns liegenden Aufgaben meistern.



30.09.1987 Fotos vom Kommandeurswechsel



Fotos der Bataillonsübergabe
aus dem Band XV der
Bataillonschronik



Der Regimentskommandeur Oberst
Kürten bei seiner Ansprache



Oberstleutnant Hecker wird mit der
Sänfte aus der Kaserne gefahren



Rottenburger Anzeiger vom 2. Oktober 1987

„Das Bataillon hervorragend geführt“

So lautete die Überschrift über dem mehrseitigen Artikel in der Landshuter Zeitung vom 2. Oktober 1987. Da die meisten Fakten bekannt sind und sich auf irgend einer Seite dieser Chronik wieder finden, bringe ich hier nur einen kleinen Ausschnitt von diesem Ereignis.

(Eine persönliche Anmerkung, wenn dieses Datum nicht bewusst gewählt worden ist, dann war es in jedem Fall ein Super-Zufall)

Kommandeurswechsel und 30jähriges Bestehen des Flugabwehrraketenbataillons 34 feierlich begangen – Oberstleutnant Hecker mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes deutscher Kriegsgräberfürsorge ausgezeichnet.

Rottenburg:

Es war empfindlich kalt, doch der Himmel klar und meist schien auch die Sonne, als am vergangenen Mittwoch Vormittag die Mannschaften Paradeaufstellung angenommen hatten und die Gäste eingetroffen waren, um dem Kommandeurswechsel beim Flugabwehrraketenbataillon 34 beiwohnen und gleichzeitig auch das 30jährige Bestehen dieses Bataillons feierlich zu begehen.

Die militärische Zeremonie, der Führer der Paradeaufstellung war Major Kurtsiefer, begann mit dem Fahneneinmarsch unter musikalischer Begleitung des Luftwaffenmusikkorps 1, Neubiberg, unter der Leitung von Oberstleutnant Lintner.

Danach schritten Oberst Kürten, Oberstleutnant Hecker, Oberstleutnant Wecker und Bürgermeister Rauchenecker die Paradeaufstellung zu den Klängen des „Bayerischen Präsentiermarsch“ ab. Anschließend begrüßte der Kommandeur des Flugabwehrraketenregimentes 1, Oberst Kürten alle Ehrengäste und dankte ihnen zugleich für ihr Erscheinen, das er als Geste der Verbundenheit mit dem Flugabwehrraketenbataillon 34 wertete.

Nach mehr als siebenjähriger Tätigkeit als Kommandeur werde Oberstleutnant Hecker nun von dieser Aufgabe entbunden. An seine Stelle trete der bisherige Stellvertreter, Oberstleutnant Wecker. Mit diesem Appell verabschiedeten sich Soldaten und zivile Mitarbeiter des Bataillons, Vorgesetzte und Mitarbeiter, von einem Truppenführer, der Haltung und Leistung seines Verbandes ganz wesentlich geprägt und die zwischen Bürgern und Soldaten bestehenden guten Kontakte in einmaliger Weise gepflegt und vertieft habe. Hecker habe seinen Soldaten stets vorgelebt und eine glückliche Synthese zwischen Leistungsforderungen und Fürsorge für den Menschen gefunden.

Der Redner ging auf den militärischen Werdegang des Scheidenden ein und meinte schließlich, dass Oberstleutnant Hecker sein Bataillon in einer von vielfältigen Herausforderungen gekennzeichneten Zeit vorbildlich geführt und damit einen nicht unerheblichen Beitrag im Frieden für die Landesverteidigung geleistet habe. Zur Sprache brachte der Regimentskommandeur auch die Öffentlichkeitsarbeit, und da besonders die Integration in die Stadt Rottenburg und das Umland. Diese Arbeit sei bisher ohne Beispiel. „Die Truppe kann stolz auf ihren Kommandeur sein, aber auch auf die eigenen militärischen Leistungen, die Tag für Tag, Jahr für Jahr im echten Teamgeist, in Kameradschaft und im harten Einsatz erbracht worden sind.

Oberstleutnant Hecker werde in den nächsten Jahren für die Personalführung und Personalsteuerung der Offiziere in Bonn mit verantwortlich sein. Dies sei eine schwere und meist unpopuläre Aufgabe, für die der Redner Oberstleutnant Hecker alles Gute, Kraft, Zuversicht und Fortune wünsche.

Es folgten Anmerkungen zur Luftverteidigung „Unser Dienst ist Dienst für die Erhaltung der besonderen Qualitäten unseres Landes, unserer pluralistischen Gesellschaft. Er wird geleistet, damit in unserem Land das Recht regiert, damit die Freiheit des Einzelnen wie der Gesamtheit der Bürger erhalten bleibt und damit ein menschenwürdiger Frieden uns die Chance lässt, unser eigenes und das Schicksal unseres Volkes selbst zu bestimmen.



Als neuer Kommandeur werde nun Oberstleutnant Wecker dieses Bataillon übernehmen.

Auch hier sprach der Redner den beruflichen Werdegang an und erklärte, dass die Persönlichkeit Weckers, seine Ausbildung und Erfahrungen gute Voraussetzungen seien, für seine große neue Aufgabe als Bataillonskommandeur.

Aus der anschließenden Rede des scheidenden Kommandeurs ging hervor, dass er nur ungern, ja widerwillig gehe, doch es müsse sein. Der Redner ging auf die Geschichte und das Jubiläum des Bataillons ein und freute sich, dass drei ehemalige Kommandeure des Bataillons hier anwesend seien. Auch sei es eine besondere Freude, dass eine Reihe von Männern der ersten Stunde hier weilten. Mit einem Geschenk ehrte Oberstleutnant Hecker Stabsfeldwebel Hastreiter, Held und Voggenthaler, Hauptmann Herold und Hauptfeldwebel Wittig.

Ihnen dankte er besonders für die Aufbauarbeit und den langengengagierten Beitrag zur Einsatzbereitschaft des Bataillons.

Mit einem umfassenden Dank verabschiedete sich der Kommandeur von der Führungsmannschaft, dem Stab und den Chefs und dankte für die loyale Zu- und Zusammenarbeit. Ebenso galt sein Dank den Offizieren und Unteroffizieren, den „Spießern“, den Vertrauensmännern und den Wehrpflichtigen. Sein Dank galt auch den Zivilbediensteten des Bataillons.

Ein besonderer Dank für die glänzende Zusammenarbeit galt dem US-Partnerbataillon 3/60 aus Grafenwöhr, das mit einem Ehrenzug mit ihrem Kommandeur, Lieutenant Colonel Wood bei den Feierlichkeiten anwesend war. Sein Dank galt auch den Reservistenkameradschaften und den Krieger- und Soldatenvereinen und insbesondere der Stadt Rottenburg und den Orten, in denen Stellungen des Bataillons beheimatet sind.

Nach der Verabschiedung von den Ämtern und Behörden, den Schulen, der Geistlichkeit, der Ärzteschaft und den Banken, der Geschäftswelt und den Vereinen und der Stadtkapelle Rottenburg. Auch persönlichen Freunden und allen Freunden des Bataillons dankte Hecker für ihre Treue.

Mit der Feststellung „es war schön“ verabschiedete sich Oberstleutnant Hecker als Kommandeur.

Oberst Kürten entband dann Oberstleutnant Hecker von seinem Kommando und übergab es an Oberstleutnant Wecker.

„Stolz und Freude erfüllten ihn“, erklärte dann der neue Kommandeur, habe er doch eine Führungsfunktion erlangt, die sicher zu den schönsten in der militärischen Laufbahn gehörten. Den Vorgesetzten dankte er für das Vertrauen. Er, Wecker, werde alles tun um niemanden zu enttäuschen. Die Soldaten und zivilen Mitarbeiter bat der Redner um gute Zusammenarbeit, um tatkräftige Unterstützung für den gemeinsamen Auftrag.

Wecker dankte für die lebenswürdige Aufnahme seiner Familie in Rottenburg und freute sich gleichzeitig, dass er weiterhin hier bleiben könne. Auch die Stadt bat er um gute Zusammenarbeit in der Zukunft und versicherte, dass er alles in seinen Kräften stehende tun werde, um den guten Ruf des Bataillons zu erhalten.

Zur Verabschiedung von Oberstleutnant Hecker stimmten dann die Soldaten ein dreifaches „Hipp-Hipp-Hurra“ an.

Zu den Klängen der Nationalhymne, des „Deutschlandliedes“, der „Bayernhymne“ und der amerikanischen Nationalhymne erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen.

Mit dem Ausmarsch der Truppenfahnen wurde die militärische Zeremonie beendet.

Im Wirtschaftsgebäude der GOW-Kaserne fand dann die persönliche Verabschiedung statt. In die Rednerliste hatte sich eine große Anzahl von Danksagenden eingetragen, was sich als Probe für das Stehvermögen der Anwesenden, im Besonderen aber als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für Oberstleutnant Hecker und seine Familie herauskristallisierte. Alle, die dem scheidenden Kommandeur und seiner Familie herzlichen Dank sagten, wünschten dem neuen Kommandeur für seine Aufgabe in Rottenburg seiner Familie viel Glück.



Den Reigen für „die persönlichen Dankesworte“ eröffnete Oberst Kürten, der sowohl Oberstleutnant Hecker als auch seine Frau als Persönlichkeiten mit Charisma bezeichnete, die es dem zivilen Umfeld leicht gemacht hätten auf sie einzugehen. Hecker sein ein „bayerisches Urtalent“, seine Frau eine „Klasse-Kommandeuse“ gewesen.

Die Grüße von Landrat Meyer und dessen Stellvertreter Neumeier übermittelte dann Bürgermeister Rauchenecker, der meinte, dass mit dem Weggang von Oberstleutnant Hecker eine Ara zu Ende gehe und eine neue beginne. Insgesamt habe Hecker mit seiner Familie 10 Jahre in Rottenburg verbracht. In seiner Schilderung einiger Lebensabschnitte ging Rauchenecker zum Gaudium der Anwesenden auch auf eine Episode ein, die den evangelischen Peter Hecker in einer katholischen Kirche beschrieb, bis dies durch einen Unfall, der beim Glocken läuten passierte, aufkam.

Das Stadtoberhaupt sprach seinen herzlichen Dank für die überaus harmonische Zusammenarbeit aus und meinte, dass die Stadt Rottenburg durch die Ansiedelung des Flugabwehrraketenbataillons 34 sowohl im wirtschaftlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich aufgewertet worden sei. Regierungsvizepräsident Dr. Huther übermittelte dann die Grüße von Regierungspräsident Dr. Schmidt und aller staatlichen Behörden in Niederbayern. Anlässlich des 30jährigen Bestehens des Bataillons, das einzige Luftwaffenbataillon in Niederbayern dankte der Redner allen Soldaten, besonders aber auch den Wehrpflichtigen für ihre Präsenz und ihre treuen Dienste.

Weitere Dankesredner bei der Verabschiedung waren Dekan Rafoth, der Kommandeur des Partnerbataillon 3/60 aus Grafenwöhr, Lieutenant Colonel Wood, Oberst a.D. und Bürgermeister von Rohr, Adolf Ebener, der Leiter der Standortverwaltung Landshut, Regierungsoberamtsrat Reinberger, Oberstleutnant von der Felsen, Der Vorsitzende der Kreiskrieger- und Soldatenverbände, Schneck, der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Rottenburg, Rudolf Wolf, Oberleutnant Eberle für den Bundeswehrverband, Hauptmann Schröder als Vorsitzender der Truppenkameradschaft im Standort Rottenburg, der Vorsitzende der Unteroffiziergemeinschaft, Oberfeldwebel Stadler.

Der neue Kommandeur, Oberstleutnant Wecker, betonte, dass Oberstleutnant Hecker dieses Bataillon wie eine Familie geführt habe und dankte auch persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und übergab ein Geschenk, welches von einem Wehrpflichtigen geschaffen wurde. Oberstleutnant Hecker ergriff dann auch hier noch einmal das Wort um persönlich zu danken und hatte noch eine besondere Ehrung vorzunehmen. Für 30jährige Zugehörigkeit zur Bundeswehr übergab er an Hauptmann Schröder, Hauptmann Ott, Hauptmann Otte, Oberleutnant Fleischhauer, Stabsfeldwebel Hofstetter, Stabsfeldwebel Hopperdietzel und Stabsfeldwebel Voggenthaler je eine Schnupftabakdose.

An seinen Nachfolger übergab Oberstleutnant Hecker dann ein Buchskranz und die Schlüssel zur Kaserne.

Oberst Kürten beendete dann mit der Verabschiedung von Hauptfeldwebel Oberhausen den offiziellen Teil der Feier.

Aus der Gästeliste:

Beim Kommandeurswechsel in der GOW-Kaserne waren unter anderem anwesend:

Abt Virgil Kinzel, Rohr, Stadtpfarrer Jobst, Rottenburg, Pater Gregor, Rohr, Pfarrer Münderlein, Rottenburg, Militärdekan im Wehrbereich VI, Dekan Rafoth, Standortpfarrer Helm, Bürgermeister Rauchenecker, MdS Beck, Bezirksrat Hölzlein, Altbürgermeister und –Ehrenbürger der Stadt Rottenburg Georg Pöschl, Landgerichtspräsident des Landgerichtes Landshut, Anders, Oberst Kürten, Oberst Ruppert, Oberst Reitmeier, Oberst Kuczewski, Kdr VBK 66, Oberstleutnant Lintner, Leiter KWEA Landshut OAR Reinberger, Regierungsdirektor Richter, die ehemaligen Kommandeure Oberstleutnant a.D. Huber, Oberstleutnant Lischek und Oberst a.D. Ebener.



September 1987 – März 1990 Oberstleutnant Gerd Wecker (Oberst a.D.)

Oberst a. D. Gerd A. Wecker wurde am 8. April 1943 in Langenöls, Schlesien geboren und wuchs in Münster auf.

Nach dem Abitur trat er 1963 in die Bundeswehr ein.

Er ist seit Juni 1965 mit Vera Wecker, geb. Träger, verheiratet und hat zwei Töchter.

Militärischer Werdegang:

01.04.1963	Eintritt in die Bundeswehr und Beginn der Offizierausbildung in Oldenburg
01.04.1965	Beförderung zum Leutnant
1965 – 1966	Ausbildung zum FlaRak Offizier HAWK und HAWK Supervisor Lehrgang, Raketen- schule der Luftwaffe, Fort Bliss, Texas, USA
1966 – 1972	Einsatz als HAWK Offizier in verschiedenen Verwendungen, 4. /FlaRakBtl 36 Bremerhaven/Schiffdorf
01.12.1967	Beförderung zum Oberleutnant
1972 – 1975	S3 Offizier, FlaRakBtl 36, Bremervörde
01.10.1970	Beförderung zum Hauptmann
1975 – 1981	BttrChef 1./FlaRakBtl 32, Freising
06.12.1975	Beförderung zum Major
1981 – 1984	S3 Staboffizier an der RakSLw USA, Fort Bliss, Texas, USA
01.10.1981	Beförderung zum Oberstleutnant
1984 – 1987	Stellvertretender Kommandeur FlaRakBtl 34, Rottenburg, Laaber
1987 – 1990	Kommandeur / Kommodore RakBtl 34, Rottenburg, Laaber
1990 – 1993	Kommandeur TaktAusbKdo der Lw, GR (NAMFI), Kreta, Griechenland
1993 – 1996	Referent BMVg Fül I/5, Bonn, „Lehrgangsgebundene militärfachliche Einzelausbildung FlaRak“
1996 – 1999	Kommandeur LehrGrpAusb, OSLw, Fürstenfeldbruck
01.01.1997	Beförderung zum Oberst
03. – 09.1999	Kommandeur GrpAusb RakSLw, Fort Bliss, Texas USA
1999 – 2003	Stellvertretender Kommandeur DtLwKdo US/CA, Fort Bliss, Texas, USA
30.04.2003	Versetzung in den Ruhestand

Oberst a.D. Wecker ist Träger des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold und der US Army Commendation Medal



01.10.1987 Der erste Bataillonsbefehl des „Neuen“

Flugabwehrraketenaufbataillon 34
Kommandeur - Az 11 - 60

8303 Rottenburg, 1. Oktober 1987
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel(0 87 81) 16 11- 3 43

Bataillonsbefehl 22/87

=====

Soldaten und Zivilbedienstete des Flugabwehrraketenaufbataillon 34,
am 30.09.87 habe ich das Kommando über das Flugabwehrraketenaufbataillon 34
übernommen. Diese neue Aufgabe erfüllt mich mit Stolz und Freude.

Ich bitte Sie alle, wo immer Sie bei uns im Bataillon Ihren Dienst / Ihre
Tätigkeit verrichten, um vertrauensvolle Zusammenarbeit und Ihre tat-
kräftige Unterstützung zum Wohle unseres gemeinsamen Auftrages.

Wenn wir weiterhin zusammenstehen und gemeinsam an einem Strang ziehen,
dann werden wir die vor uns liegenden Aufgaben meistern.


Wecker
Oberstleutnant

Verteiler
Verteiler A

12. – 16.10.1987 MCTEP 87

In der Zeit vom 12. bis 16. Oktober 1987 fand im Bataillon die Übung „MCTEP87 statt.
(MINEFIELD CLEARANCE TASK EVALUATION PROGRAM 87))

Durchführende Einheiten waren die 2./34 und Teile der Stabsbatterie sowie der Versorgungsbatterie.
Die Übung wurde als „Pilotprojekt“ erstmalig im Südbereich durchgeführt und hatte somit
entsprechenden Stellenwert.

Ich danke allen an der Übung beteiligten Soldaten für ihr tadelloses Auftreten, Engagement, Fleiß,
Sorgfalt und Initiative. Sie haben die Belange des Dienstbereiches „FlaRak HAWK“ gegenüber den
Vertretern der Kommandobehörden mit nachhaltigem Eindruck vertreten.



Fotos von der EOD-Übung MCTEP 87 in Oberhinkofen



Bombenräumübung
Mac Tep
Oberhinkofen 1987

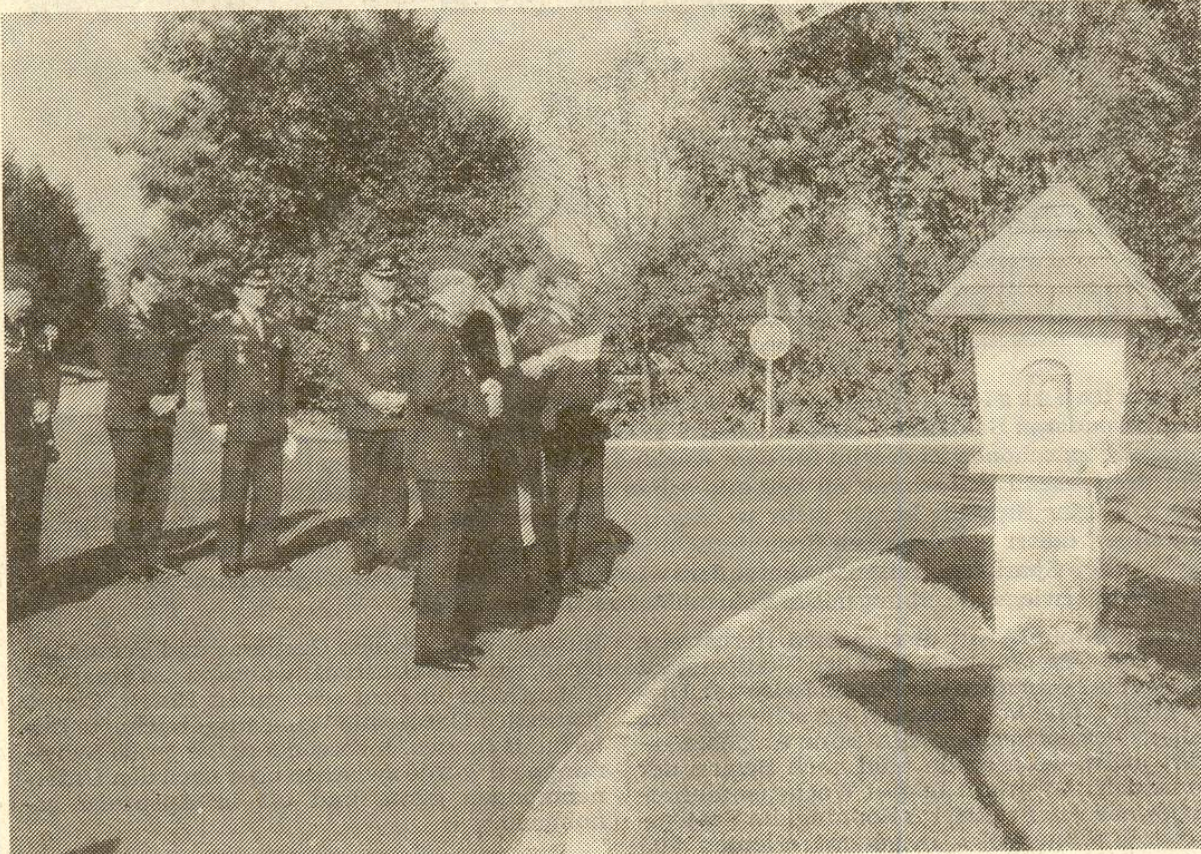


Aufnahmen aus dem privaten Album von StFw a.D. Kronisch, „Spieß“ der 2./34



Zum Nachdenken soll er anregen

Bildstock mit der heiligen Barbara in der Generaloberst-Weise-Kaserne geweiht



Pfarrer Helm weihte im Beisein von Oberstleutnant Hecker, Oberstleutnant Wecker, Hauptfeldwebel Wittig, Pfarrer Münsterlein sowie den Herren Fohmann und Zettl den Bildstock

Rottenburg. Am Mittwoch wurde am Vormittag ein vor kurzem geschaffener Bildstock in der Generaloberst-Weise-Kaserne geweiht. Der Bildstock zeigt die heilige Barbara, die unter anderem Schutzheilige der Soldaten ist, sowie das Bataillons- und das Stadtwappen. Oberstleutnant Hecker, zu dieser Stunde noch Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillon 34, erklärte, daß man in der bayerischen Umgebung, Feldkreuze, Marterl, Totenbretter und auch Bildstöcke finde. Dieser Bildstock hier sei errichtet worden, um diejenigen, die daran vor-

beigingen, daran zu erinnern, „daß es außer uns hier auch noch etwas über uns gibt“. Dieser Bildstock solle zum Nachdenken anregen. Der Redner dankte Oberfeldwebel Wittig, sowie den Herren Zettl und Fohmann, die diesen Bildstock gemauert bzw. bemalt hatten.

Der neue katholische Militärpfarrer Josef Helm nahm anschließend die kirchliche Weihe dieses Bildstocks vor und meinte, daß dieses Werk anregen solle, beim Vorübergehen ein kurzes Gebet zu sprechen.





05.10.1987 Die Hauptfeldwebel Oestreich, Stabsbatterie und Dreher 3./34, sind 25 Jahre Soldat

Ehrungen bei der Bundeswehr

Die beiden Hauptfeldwebel Dreher und Oestreich für 25jährigen Dienstzeit geehrt
Feldwebel Wilfried Wagner mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze ausgezeichnet



Oberstleutnant Wecker und Offiziere des Bataillons mit den beiden Jubilaren und ihren Ehefrauen

Rottenburg. Gleich am ersten Tag seiner „Regentschaft“ hatte der neue Kommandeur des Flugabwehrraketensbataillons 34, Oberstleutnant Wecker, eine erfreuliche Handlung vorzunehmen. Es galt, zwei verdiente Hauptfeldwebel für ihre 25jährige Zugehörigkeit zur Bundeswehr zu ehren. Hauptfeldwebel Dreher sei, so erklärte Wecker, am 1. Oktober 1962 beim 7./FlaRak-Ausbildungsregiment in Wentorf/Hamburg in die Bundeswehr eingetreten. Am 1. Dezember 1962 sei er zum Obergefreiten befördert und 1963 zur Elektronikausbildung und Englisch-Vorausbildung zum 12./FlaRak-Ausbildungsregiment in Wentorf versetzt worden. Die Fachausbildung habe der Jubilar dann im Jahr 1963 in Fort Bliss/USA gemacht. Nach verschiedenen Beförderungen sei Manfred Dreher 1967 zum Feldwebel und 1973 zum Hauptfeldwebel befördert worden. Am 30. April 1979 sei der Einstieg in seine zweite Verwendung im Bereich ABC erfolgt, er sei ABC-Soldat in Rottenburg geworden. Oberstleutnant Wecker bestätigte dem Jubilar großes persönliches Engagement und eine hervorragende Bewältigung seiner Arbeit. Hauptfeldwebel Dreher habe im Laufe der Jahre 17 Lehrgänge durchlaufen, davon vier in den USA. Er sei sehr kooperativ, zuverlässig, sehr gründlich und tatkräftig und ein Soldat mit enormem Erfahrungsschatz sowie ein stets hilfsbereiter Kamerad.

Hauptfeldwebel Walter Oestreich sei ebenfalls 1962 beim 7./FlaRak-Ausbildungsregiment Wentorf/Hamburg in die Bundeswehr eingetreten und dann ebenfalls zum 12./FlaRak-Ausbildungsregiment gekommen. Hier habe er die Elektronikausbildung erfahren. Er sei dann in den USA und in Scheuern tätig gewesen, bis er 1969 zum Flugabwehrraketensbataillon 34 nach Rottenburg gekommen sei. 1972 sei er zum Hauptfeldwebel befördert worden und habe auch hier die Ernennung zum Berufssoldaten erhalten. Der Kommandeur bestätigte dem Jubilar großes Fachwissen, Tatkraft und Energie und meinte, daß Hauptfeldwebel Oestreich „ein



Feldwebel Wagner konnte von Oberstleutnant Wecker das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze entgegennehmen

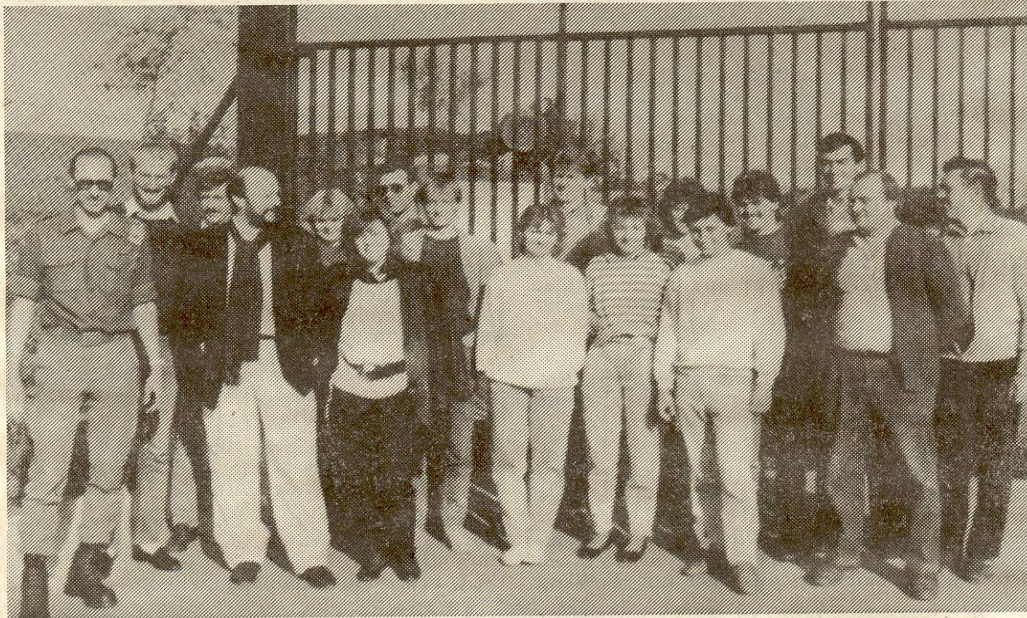
Hauptfeldwebel befördert worden und habe auch hier die Ernennung zum Berufssoldaten erhalten. Der Kommandeur bestätigte dem Jubilar großes Fachwissen, Tatkraft und Energie und meinte, dass Hauptfeldwebel Oestreich „eine Stütze“ sei. Er sei früher in der 1. Batterie gewesen und sei seit einiger Zeit wegen seiner Fähigkeiten zum „Stab“ gekommen. Den beiden Jubilaren wünschte der Kommandeur noch viele Jahre Soldatenglück. Feldwebel Wagner wurde wegen seiner Verdienste als Rechnungsführer das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze verliehen.



09.10.1987 Kreisverband der jungen Union in der Stellung ROHR bei der 2./34

Von Raketenstellung beeindruckt

Kreisverband der Jungen Union zu Gast beim Flugabwehrraketenbataillon 34



Die JU-Mitglieder des Kreisverbandes Kelheim mit Oberleutnant Zenk (links) nach der Besichtigung am Eingangstor der Flugabwehrraketenstellung in Rohr

Rohr. Auf Einladung von Oberleutnant Zenk aus der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg (Flugabwehrraketenbataillon 34) konnte sich jüngst der JU-Kreisverband Kelheim von der Einsatzbereitschaft in der Flugabwehrraketenstellung in Rohr überzeugen. Zenk, der die JU-Mitglieder begrüßte und durch das Gelände

führte, wies darauf hin, daß die jetzige Flugabwehrraketenstellung in Rohr in die Nähe von Regensburg verlegt werde. Ein Umzug sei bereits in einigen Wochen geplant.

In der Rohrer Stellung, in der stets vier Kampfbesatzungen im Schichtdienst ihren Dienst leisten, sind Flugabwehrwaffen mit einer Reichweite von 300 bis 3000 Metern abschießbar. Die Rohrer Stellung ist eine von vielen Stellungen, die sich in Gürtelform entlang der Grenze nach Osten befinden. Wie Oberleutnant Zenk ausführte, bestehe eine Kampfbesatzung aus rund 20 Soldaten. Die in Rohr anwesenden Soldaten werden laufend ausgebildet und weitergebildet. Teilweise wird die Stellung durch privates Wachpersonal mit Schäferhunden (Hundeführerausbildung) bewacht.

Auf die Frage eines Anwesenden, ob ein Einzelner eine Katastrophe durch den Druck eines Knopfes auslösen könne, betonte Zenk: „Es sind verschiedene Sicherungen eingebaut, so daß eine ganze Besatzung gleichzeitig planen müßte, eine Rakete abzuschießen.“ Dies sei laut Zenk sehr unwahrscheinlich.

Die Ausbildung für die Führungsleute in Rohr sei in den USA und auf Kreta, so der Einsatzoffizier Zenk. In der Batterie in Rohr sind laut seiner Aussage rund 40 Raketen gelagert. Verneinen konnte Zenk die Frage des JU-Kreisvorsitzenden Neumeyer, ob in etwa ein „Matthias Rust“ wie in Moskau auf dem Roten Platz auch in Rohr unerkannt landen könnte.

Wie bei der Besichtigung von Zenk erläutert wurde, würden die Raketen im Ernstfall von der Feuerleitanlage aus abgeschossen werden. Verschiedene Absicherungen verhindern, daß durch einen irrtümlichen Knopfdruck eine Rakete losgeht.

Kreisvorsitzender Neumeyer, der sich im Namen der Anwesenden für die Führung bedankte, betonte abschließend, daß es gerade für eine Jugendpartei, die ja Meinungsbildung betreiben sollte, wichtig sei, auch solche Bundeswehrstützpunkte zu besichtigen.

Leider wurden in diesem Bericht die Ausführungen von Olt Zenk nicht in allen Punkten sachlich richtig wiedergegeben.



15.10.1987 Soldaten unseres Partnerbataillons in Rottenburg

Allerdings waren diese Soldaten aus Grafenwöhr, wo unser derzeitiges Partnerbataillon stationiert ist, da war der S 1 scheinbar nicht ganz „auf der Höhe des Geschehens“

Amerikanische Soldaten zu Besuch

Angehörige des US-Bataillons aus Ansbach machten in der Kaserne und im Rathaus Station



Bürgermeister Rauchenecker stellte den Gästen die Stadt Rottenburg vor

Rottenburg. Am Mittwoch vormittag kamen rund 30 Soldaten des in Ansbach stationierten amerikanischen Patenbataillons des Flugabwehrraketenbataillons 34 nach Rottenburg, um hier die Generaloberst-Weise-Kaserne zu besuchen und im Rathaus eine Visite zu machen. Nach einer Vorstellung des Flugabwehrraketenbataillon 34 und dessen Einrichtungen wurden die amerikanischen Soldaten zusammen mit Oberstleutnant Voigt, einigen Offizieren und Unteroffizieren des Flugabwehrraketenbataillons im Sitzungssaal des Rathauses von Bürgermeister Rauchenecker erwartet. Das Stadtoberhaupt hieß die Gäste herzlich willkommen und erinnerte an die große Freundschaft zwischen Amerika und der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch erinnerte er

an die Amerikabesuche der Stadtkapelle Rottenburg und der Tanzgruppe des Trachtenvereins Münster.

Danach machte er die Besucher mit der Stadt Rottenburg bekannt und erzählte aus ihrer Geschichte bis hin zu der Gegenwart. Die Soldaten erhielten dabei einen kleinen Überblick über Einwohnerzahl, Zusammensetzung des Stadtrats, Einrichtungen der verschiedensten Art, Baumaßnahmen, Finanzen usw.. Bürgermeister Rauchenecker ging besonders auch auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Flugabwehrraketenbataillon 34 ein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch künftig dies so sein werde. Darüber hinaus wünschte er allen weiterhin viel Glück in Frieden und Freiheit.

-hp-



Bei dem Besuch der amerikanischen Soldaten aus Grafenwöhr handelte es sich um den ersten Austausch von Personal im Rahmen der neuen Partnerschaft. Deshalb gestatten Sie mir den Befehl für diesen Besuch hier zum Teil einzufügen.

Annex A, to FlaRakBtl 34
 FlaRakEloInstOffz / S 3
 05.10.87

Time Schedule

Wednesday, 14.oct.1987

until	10.00 am	Arrival of all participants	
10.00 -	10.20 am	Welcome by the Commander of FlaRakBtl 34 and introduction of the participants from Rottenburg	LTC Wecker
10.20 -	10.30 am	Introduction of the participants from 3/60 ADA	US-Forces
10.30 -	11.00 am	The Logistic System for a SAM-Bn - FlaRakBtl 34 within the logistic system (10 min) - Support organisation within FlaRakBtl 34 (20 min)	LTC Voigt 1 st Lt Schmitt
11.00 -	11.45 am	Courtesy call in the City Hall of Rottenburg Welcome by the mayor	Cot Gläser
11-50 -	00.50 pm	Lunch - all participants	
01.00 -	01.45 pm	Presentation of the Technical Planning and Control Group - Overall maintenance planning - Technical operation centre - Vehicles and other equipment	1 st Lt Bockmaier
01.45 -	02.00 pm	Coffee break	
02.00 -	04.00	Support Battery - DSU - Warehouse and supply activities - Production control - weapon- and generator repair shops	1 st Lt Schmitt

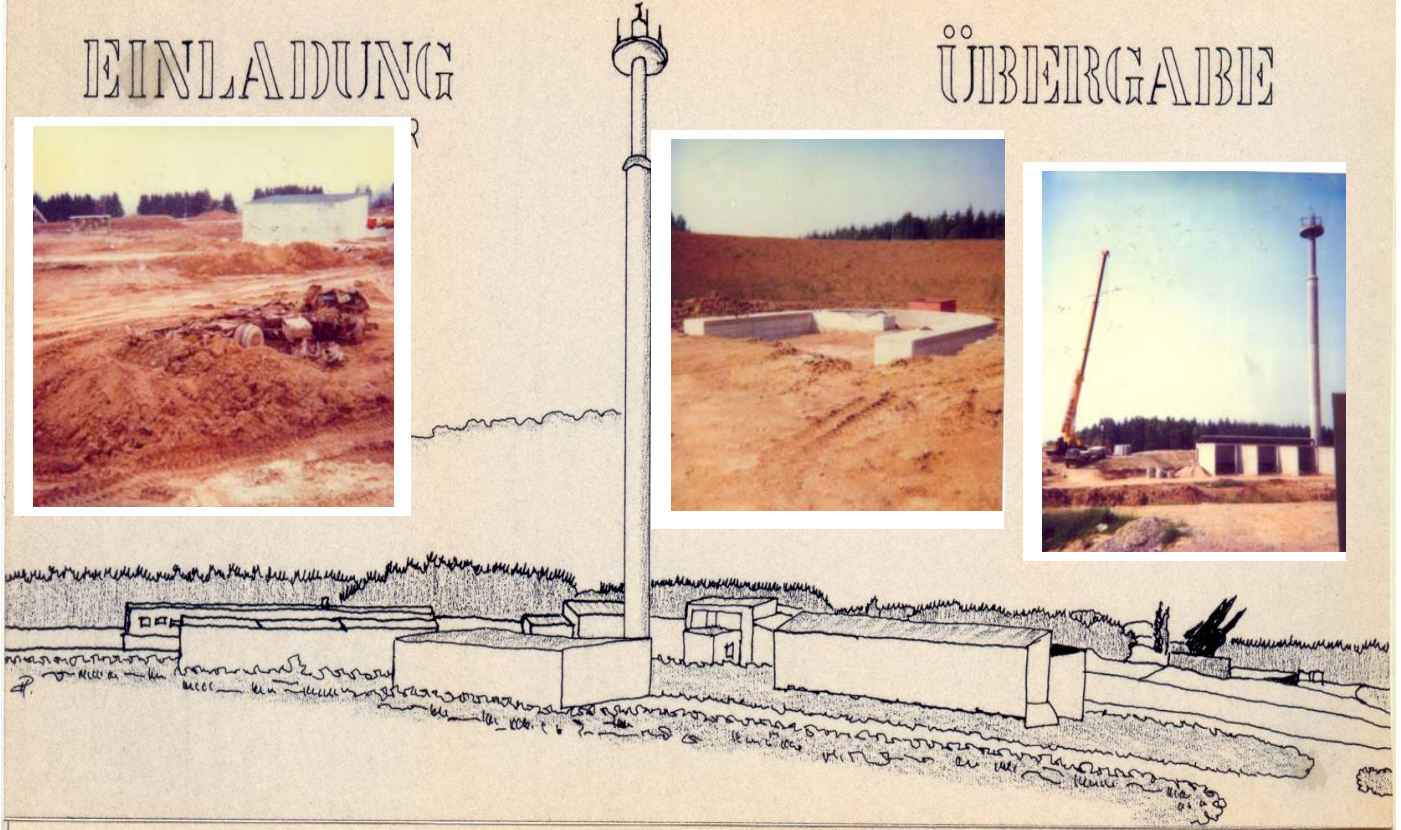
LTC Voigt
 1st Lt Schmitt



22.10.1987 Die 2. Batterie bekommt ihre neue Stellung OBERHINKOFEN

EINLADUNG

ÜBERGABE



STELLUNG REGENSBURG -
OBERHINKOFEN
STANDORTÜBUNGSPLATZ REGENSBURG



AM 22.10.1987 UM 14⁰⁰
AUF DER BAUSTELLE

FINANZBAUAMT REGENSBURG

F. Porschet
F. PORSCHE
LTD. BAUDIREKTOR



Greifen wir den Ereignissen einmal etwa voraus und zeigen die Würdigung des Umzuges der 2./34 nach Oberhinkofen

Flugabwehrraketenbataillon 34
Kommandeur - Az 11 - 60

8303 Rottenburg, 18.12.87
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

Bataillonsbefehl 30/87

1. Betr.: Förmliche Anerkennung

Am 16.12.87 habe ich dem Olt Peter-Michael Zenk, 2./FlaRakBtl 34, eine Förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erteilt und zugleich 1 Tag Sonderurlaub gewährt.

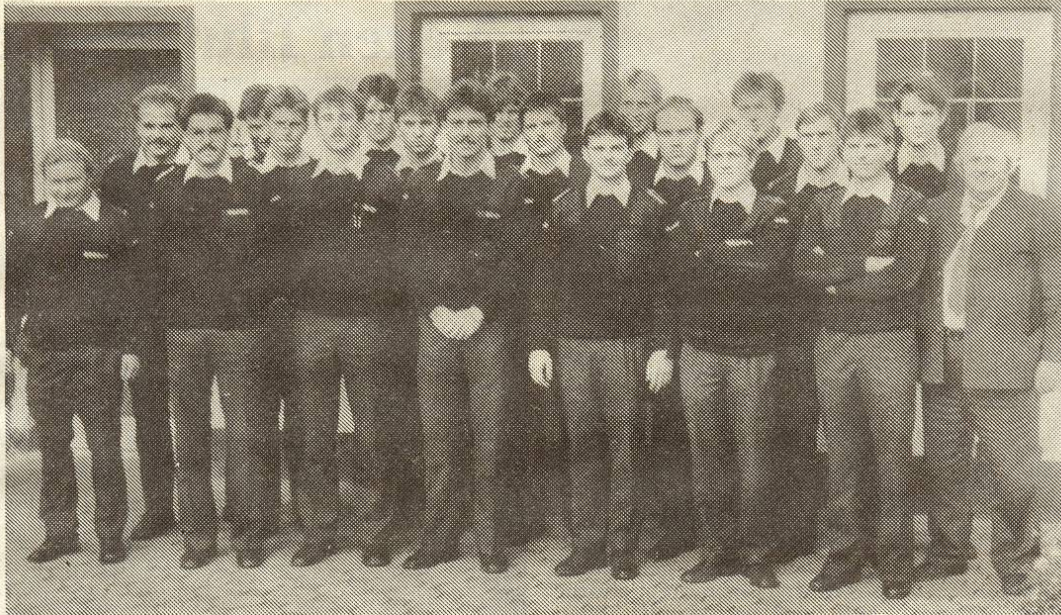
Er hat in der Zeit vom 07.10. - 04.12.87 mit großem Einsatz und Geschick den Batteriechef vertreten. In diese Zeit fielen unter anderem die Übung "minefield clearance task evaluation program" und die Verlegung der 2./FlaRakBtl 34 aus der Einsatzstellung ROHR in die neue Einsatzstellung OBERHINKOFEN. Beide Vorhaben hat Olt Z. mit großem Einfühlungsvermögen, beispielgebender Organisation und unermüdlicher Ausdauer - auch unter Hintanstellung persönlicher Interessen - zu einem hervorragenden Abschluß gebracht.



29.10.1987 Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge 1987

Vorjahresergebnis wurde übertroffen

Soldaten des Flugabwehrraketenbataillons 34 sammelten für die Kriegsgräberfürsorge



Bürgermeister Rauchenecker mit den Soldaten, die für die Kriegsgräberfürsorge sammelten

Rottenburg. Wie in den vergangenen Jahren, so führten auch heuer wieder Soldaten des Flugabwehrraketenbataillons 34 Rottenburg in der gesamten Großgemeinde eine Haussammlung für die Kriegsgräberfürsorge durch. 19 Soldaten gingen von Haus zu Haus. Sie wurden, wie sie berichteten, überall freundlich aufgenommen. Insgesamt wurden 3646 Mark gesammelt, das sind 69,20 Mark mehr als im Vorjahr. Zum guten Abschluß dieser Aktion gehört

auch schon, daß die Soldaten von der Stadt zu einer Brotzeit eingeladen werden. Bürgermeister Rauchenecker dankte dabei am Dienstag nachmittag im Gasthof „Zur Post“ den Soldaten für ihren Einsatz und zeigte sich auch sehr erfreut über das positive Ergebnis der Sammlung. Gleichzeitig wies er darauf hin, daß am Allerheiligentag vormittags am Friedhof für die Kriegsgräberfürsorge gesammelt wird.

30.10.1987 Sammlung für das Soldatenhilfswerk 1987

Auszug aus dem Bataillonsbefehl 25/87

1. Betr.: Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.

Mit Schreiben vom 19.10.1987 bedankt sich der Generalinspekteur der Bundeswehr, Herr Admiral Wellershoff, für den herausragenden Betrag von **DM 4.314,08**, der durch das Bataillon dem Soldatenhilfswerk zur Verfügung gestellt wurde.
„Ich danke allen Angehörigen des Bataillons für ihr Verständnis und ihre großzügige Spende.“

2. Betr.: Besuch des kanadischen Generalstabslehrganges

Am 30.10.1987 besuchten die Teilnehmer des kanadischen Generalstabslehrganges aus Toronto das FlaRakBtl 34.

Dank der hervorragenden Planung aller bei der Vorbereitung Beteiligten – besonders der Stab/StabsBttr und der 2./34 – wurde dieser Besuch, wie mir der Führer der Besuchergruppe, Colonel Holman, sagte, zu einem bleibenden Erlebnis für unsere ausländischen Gäste.

Dank und Anerkennung für Auftreten und Einsatz der Soldaten.

-Kdr-



Die Versorgungsbatterie wird 20 Jahre alt

Versorgungsbatterie
Flugabwehrraketenbataillon 34
Batteriechef

8503 Rottenburg, 30.10.87
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel 2 01

Batteriebefehl 11/87

20 Jahre Versorgungsbatterie Flugabwehrraketenbataillon 34

Am 01.11.1967 wurde die Versorgungsbatterie auf dem Oberwiesenfeld in München aufgestellt.

Mit viel Eigeninitiative, organisatorischem Geschick und Improvisation mußten die "Gründungsväter" der jungen Versorgungsbatterie auf die Beine helfen.

Schon nach ca. 1 1/2 Jahren konnte dann das Provisorium Oberwiesenfeld verlassen und der entgeltliche Standort in Rottenburg in der Generaloberst-Weise-Kaserne im Mai 1969 bezogen werden.

Seit Aufstellung haben ca. 1700 Soldaten und zivile Mitarbeiter in der Versorgungsbatterie gedient und ihren Beitrag zur Einsatzbereitschaft und zur Auftrags Erfüllung geleistet. Und noch heute nach 20 Jahren dienen Soldaten aus der Gründungszeit in der Batterie. Dies sind:


StFw Hastreiter, StFw Heim, HptFw Sturm, HptFw Schramm und HptFw Siebzehnrübl.

Eine große Besonderheit ist jedoch mit der Position des Batteriefeldwebels verbunden. Seit dem 01.11.1967 wird sie von StFw Hastreiter wahrgenommen, der damit die Versorgungsbatterie wesentlich mitgeprägt hat.

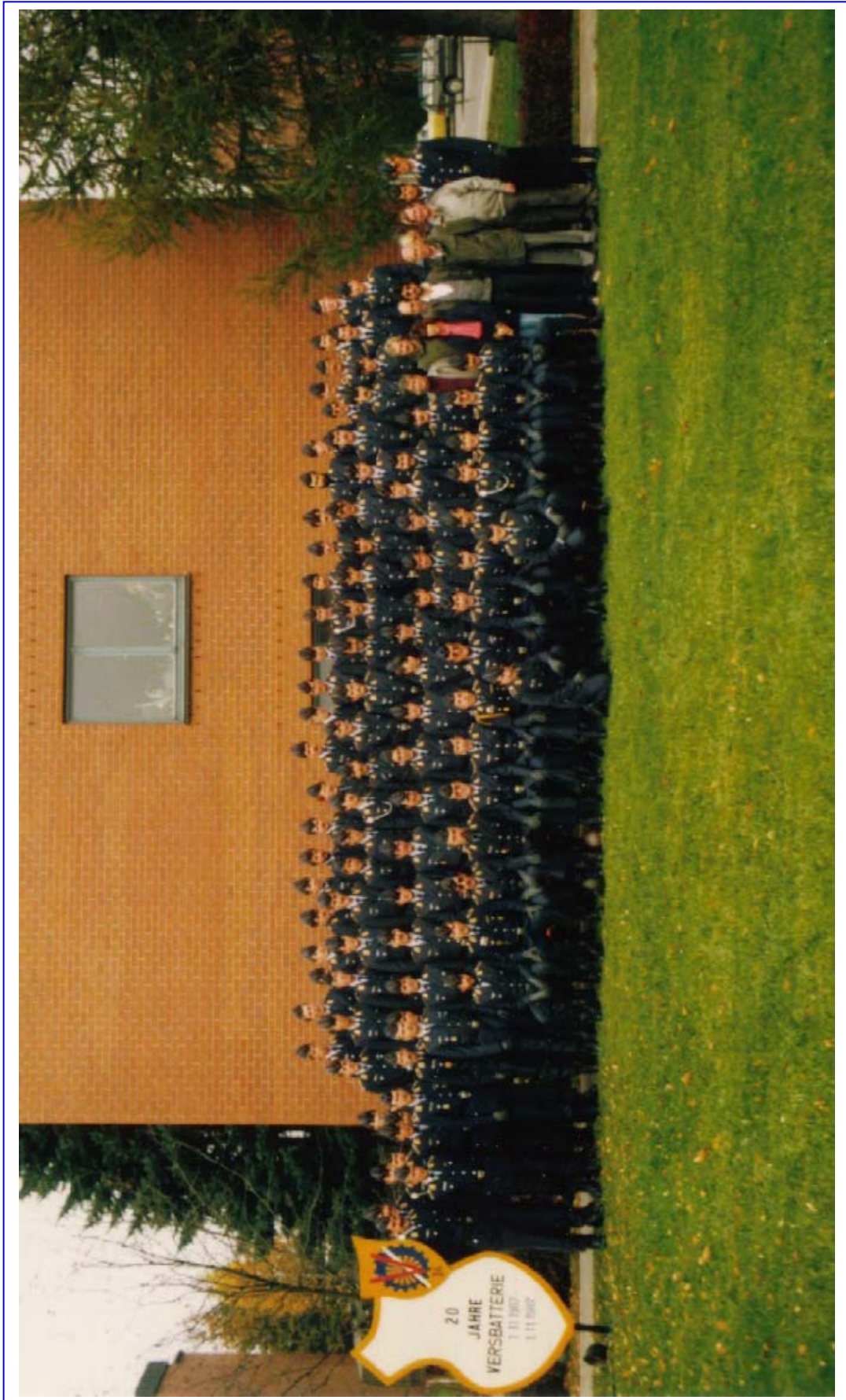
Dank und Anerkennung geführt allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern sowie deren Familienangehörigen für die geleisteten treuen Dienste und erbrachten Opfer, unabhängig davon wie lange sie in der Versorgungsbatterie Dienst taten oder noch tun. Unser Gedenken gehört auch den Kameraden die im Dienst oder nach ihrer zur Ruhesetzung aus dem Leben geschieden sind.

20 Jahre Dienst zum Erhalt von Frieden und Freiheit in der Bundesrepublik Deutschland ist etwas, worauf wir stolz sein dürfen.

Für die Zukunft bitte ich Sie alle weiterhin um vertrauensvolle Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung, damit wir gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben meistern können.


Walther
Hauptmann

Verteiler A

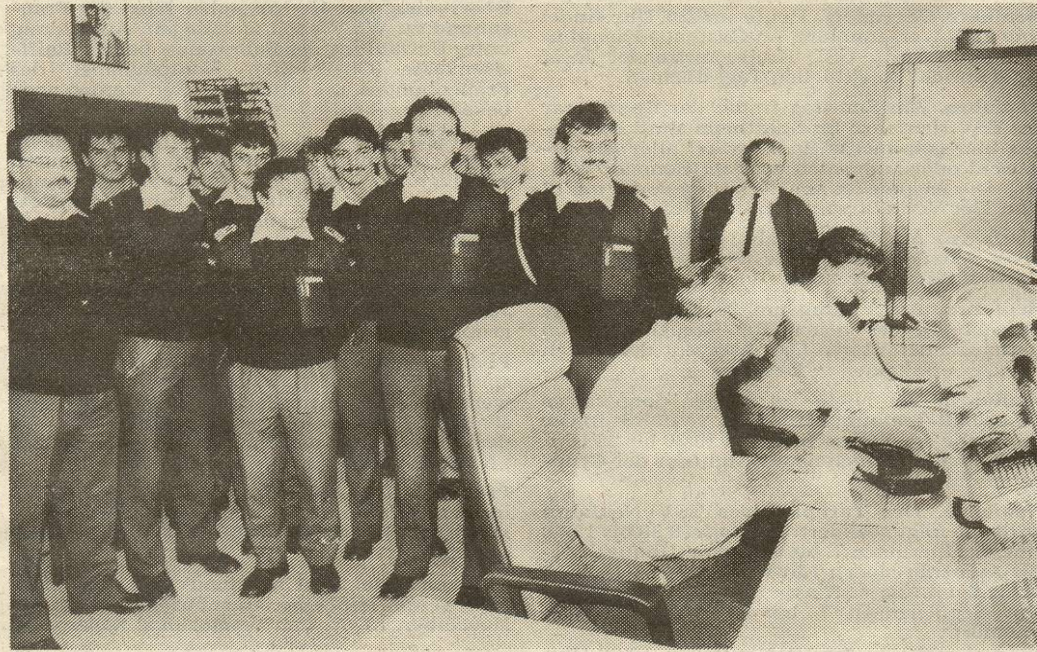




05.11.1987 Sanitätsstaffel besucht Rettungsleitstelle

Notfallsystem vor Ort erläutert

Sanitäts-Staffel aus Rottenburg besichtigt die Rettungsleitstelle



Die Angehörigen der San-Staffel konnten sich mit den Problemen der Rettungsleitstelle vertraut machen

Rottenburg. Immer wieder kommt es vor, daß der Rettungsleitstelle Landshut im Bereich der Rettungswache Rottenburg ein Notfall gemeldet wird, während das dortige Rettungsfahrzeug anderweitig im Einsatz ist. In diesen dringenden Fällen rückt seit Jahren auf Anforderung durch die RLST die San-Staffel des FlaRakBtl 34 in Rottenburg mit ihren Sanitätsfahrzeugen aus, die nicht nur mit Sanitätern, sondern auch mit einem Arzt besetzt sind. Dadurch ist es möglich,

daß der dortigen Bevölkerung immer schnell eine fachgerechte Hilfe zukommt.

Um diese Einsätze auch koordinieren zu können, stellte vor eineinhalb Jahren die Kassenärztliche Vereinigung Straubing ein Funkgerät zur Verfügung und die Einsatzabwicklung ist seit diesem Zeitpunkt echt beispielhaft. Gerade in den letzten Jahren hat sich dadurch auch eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Rettungsleitstelle Landshut und der San.-Staffel Rottenburg entwickelt.

Um nun aber auch einmal die Einsatzzentrale selbst kennen zu lernen, besichtigte man unter der Führung von Oberstabsarzt Dr. Schyma und Stabsarzt Dr. Post sowie Oberfeldwebel B. Wecker, der seit vielen Jahren der dortige Organisator ist, die RLST in Landshut. Hierbei konnten sie das Leitstellenpersonal in voller Aktien miterleben. Paul Gilch, der Leiter der RLST erklärte das heutige Rettungswesen und Notfallsystem, erläuterte das ganze Einsatzgebiet und vor allem auch den praktischen Einsatz. Hierbei wurde deutlich, mit welchen Problemen das Personal zu kämpfen hat, denn es ist äußerst schwierig aufgrund von ein paar wenigen und oft nur ungenauen Angaben dann in sekundenschnelle zu entscheiden, und auch das richtige Rettungsmittel einzusetzen. Aufgrund von vielen Detailfragen rundete sich das Bild ab und man war richtig überrascht mit welcher Technik die Rettungsleitstelle ausgestattet ist und wie schnell und reibungslos die vielen Einsätze abgewickelt werden.

Selbstverständlich hat man die Gelegenheit wahrgenommen, auch die Rettungsfahrzeuge der Landshuter Rot-Kreuz-Wache zu besichtigen, die von H. Gerzer, einem hauptamtlichen Rettungssanitäter, genauestens erklärt wurden.

In einem abschließenden Gespräch wurden vom Geschäftsführer des BRK, Schnurer, noch die heutigen Aufgaben des Kreisverbandes dargestellt, die mit denen von 20 bis 30 Jahren überhaupt nicht mehr vergleichbar sind.



Auszug aus dem Bataillonsbefehl 27/87 Jahresschießen der 4./34 und 1./34

Austertigung für
34- Chronik /FlaRak

Flugabwehrraketenbataillon 34
Kommandeur - Az 11 - 60

8303 Rottenburg, 27.11.87
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40



1. Betr.: Jahresschießen 1./FlaRakBtl 34

In der Zeit vom 08. - 16.11.87 befand sich die 1./FlaRakBtl 34 auf Kreta um ihr Jahresschießen zu absolvieren. Dabei hat die Schießmannschaft der Bttr mit dem BCO, Olt Fischer, und mit dem Supervisor, Hptm Deh, das Ergebnis von 90,55 % erreicht. Damit ist die magische Schwelle von 90 % überschritten. Von größerer Bedeutung ist jedoch, daß ein Ausbildungsstand - sofern er durch das Personal zu vertreten war - nachgewiesen wurde, der die hohe Einsatzbereitschaft der Einheit bestätigt.

Dank und Anerkennung gilt der gesamten Schießmannschaft.



2. Betr.: Jahresschießen 4./FlaRakBtl 34

In der Zeit vom 22. - 30.11.87 befand sich die 4./FlaRakBtl 34 auf Kreta um ihr Jahresschießen zu absolvieren. Dabei hat die Schießmannschaft der Bttr mit dem BCO, Olt Ipfelkofer, und dem Supervisor, Olt Renz, das Ergebnis von 90,35 % erreicht. Damit ist die magische Schwelle von 90 % überschritten. Von größerer Bedeutung ist jedoch, daß ein Ausbildungsstand - sofern er durch das Personal zu vertreten war - nachgewiesen wurde, der die hohe Einsatzbereitschaft der Einheit bestätigt.

Dank und Anerkennung gilt der gesamten Schießmannschaft.

Wecker
 Wecker

10.11.1987 Truppenpraktikum japanischer Offiziere

Im Rahmen eines Truppenpraktikums wurden drei Offiziere der Japanischen Luftwaffe vom 01. - 14.11.1987 in Verbände der Luftwaffe eingewiesen.

Die Einweisung bei FlaRakBtl 34 fand am 10. und 11. November 1987 im Bataillonsstab und bei der 3. Batterie statt.



Capt Kosuke Yoshida

吉田浩介

1st Lt Tadashi Miyagawa

宮川 正

1st Lt Shinichi Koyo

小城 真一

Sicher leichter zu lesen:

Von links:

Oberstleutnant Gerd Wecker

Captain Kosuke Yoshida

1st Lieutenant Tadashi Miyagawa

1st Lieutenant Shinichi Koyo

Hauptmann Eike Gläser

Hauptmann Werner Schmitt



Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung

Rottenburg. Erstmals in der Geschichte der Stadt Rottenburg trugen sich japanische Gäste ins Goldene Buch der Stadt ein. Drei Offiziere der japanischen Luftwaffe machen derzeit eine 14tägige Stipvisite in Deutschland und besuchen dabei verschiedene Einrichtungen der Luftwaffe, darunter auch das Flugabwehrraketensbataillon 34, Rottenburg. Im Rahmen dieses Besuches kamen die drei japanischen Offiziere zusammen mit dem Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Gerd Wecker, am Dienstag vormittag ins Rathaus, wo sie von 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker, 3. Bürgermeister Hans Schweier und Amtmann Gerhard Marklstorfer erwartet wurden. Bürgermeister Rauchenecker zeigte sich sehr erfreut über diesen Besuch und sprach in einem Grußwort die traditionellen freundschaftlichen Verbindungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland an. Kurz ging das Stadtoberhaupt auch auf die Geschichte Rottenburgs ein und bat die Gäste, Captain Joshida Kousuke, Oberleutnant Todashi Miyagava und Oberleutnant Shinichi Kojo, sich in das Goldene Buch einzutragen. Als Zeichen der Erinnerung übergab Bürgermeister Rauchenecker den Besuchern auch ein Wappen der Stadt, das diese mit einem herzlichen Dank entgegennahmen. – Unser Bild zeigt die Gäste bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt. Ihre Namen schrieben die Besucher auch in japanischer Schrift

-hp-

24.11.1987 Gute Stimmung beim Weinfest

Traditionsgemäß fanden auch 1987 der Herbstball der Unteroffiziere im Uffz-Heim und das Weinfest der Offiziere in der OHG statt. Beide Feste fanden wie in jedem Jahr großen Anklang bei den Soldaten, wie auch beim zivilen Umfeld in Rottenburg und Umgebung.

Beim Herbstball sorgten die „Royals“ von Beginn an für eine gute Stimmung und die Tanzfläche war frei für eine lange Ballnacht.

Beim Weinfest in der OHG unterhielt das „Hohenthanner Trio“ die zahlreichen Gäste mit Volks- und Hausmusik. Der Wein (weiß, rot oder rose) tat das Seinige, um die Zungen der Gäste zu lösen, und so herrschte bald eine ausgezeichnete Unterhaltung und gute Stimmung.

Zum guten Gelingen des Abends trugen aber auch die servierten Schmankerl bei. Die Köche und ihre Helfer wurden, nachdem die gelungenen Köstlichkeiten verspeist waren, mit viel Beifall bedacht.

Bei diesem Fest stellte der Kommandeur auch seinen Stellvertreter, Major Kurtsiefer vor und ganz herzlich begrüßte er die Abordnung unseres amerikanischen Partnerbataillons aus Grafenwöhr.

Dass beide Fest bis früh in die Morgenstunden andauerten, muss an dieser Stelle nicht besonders hervorgehoben werden.

Der Kommandeur
und das Offizierkorps
Flugabwehrraketensbataillon 34
biten
zu einem
Wein-Fest
am Freitag, den 20. November 1987
20.00 Uhr
im Wirtschaftsgebäude
Generaloberst-Weise-Kaserne
Rottenburg

Musik: Familie Lederer
Hohenthann

Getränke: Weine vom Faß
à la carte

Essen: Schmankerlteller

Eintritt: 12.- D.M. pro Person
Schmankerlteller eingeschlossen.

Anzug: Zivil

Schriftliche bzw. fernmündliche Zu- oder Absage erbeten
bis 13. November 1987 - Telefon (0 87 81) 1611 - 203
Diese Einladungskarte berechtigt zum Eintritt in die Kaserne.



Volkstrauertag
1987

Der Toten in Ehrfurcht gedacht

Volkstrauertag mit Ansprachen und Kranzniederlegungen feierlich begangen



Bürgermeister Rauchenecker bei seiner Ansprache, rechts und links von ihm die Ehrenwache -hp-

Rottenburg. Sowohl in der Katholischen als auch in der evangelischen Kirche wurden am Sonntag Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen und Gefallenen der beiden Weltkriege gehalten. Die beiden Geistlichen riefen die Gläubigen zur Erhaltung des Friedens durch die Beachtung christlicher Grundsätze auf. Vor der katholischen Pfarrkirche formierte sich dann der Kirchenzug, der zur Kriegergedächtniskapelle führte. Die Stadtkapelle und die Liedertafel sorgten für die musikalische Umrahmung der Feier, der eine große Anzahl von Gläubigen beiwohnte, und an der auch viele Ortsvereine mit ihren Fahnenabordnungen teilnahmen.

Bürgermeister Rauchenecker begrüßte zu dieser Gedenkstunde 2. Bürgermeister Streibl, 3. Bürgermeister Schweier, die Dame und die Herren des Stadtrats, die Bundeswehr mit Oberstleutnant Wecker, den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, die Stadtkapelle und die Liedertafel sowie alle anwesenden Vereine mit ihren Fahnenabordnungen sowie viele Bürgerinnen und Bürger.

In seiner Gedenkansprache gedachte Bürgermeister Rauchenecker den Opfern von Krieg und Gewalt, den Soldaten, die in den beiden Weltkriegen gefallen, ihren Verwundungen erlegen oder in der Gefangenschaft gestorben sind. Auch der Männer, Frauen und Kinder, die durch Kriegshandlungen ihr Leben haben lassen müssen, und allen, die eines gewaltsamen Todes gestorben seien, weil sie einem anderen Volk angehörten oder einer anderen Rasse zugeordnet worden seien, gedachte der Redner. „Wir erinnern uns in Trauer und Erschrecken derer, die nicht dem Kriegsgeschehen zum Opfer fielen, sondern durch Gewalteinwirkung starben, die im Schatten und unter Ausnutzung des Krieges geübt wurde. In unsere Trauer schließen wir die Toten des Kriegsgeschehens ein, die toten Soldaten aller kriegführenden

Mächte, ebenso wie die Opfer des gegen die Zivilbevölkerung gerichteten Bombenkrieges“.

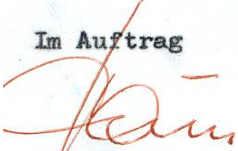
Manch einer, so führte Bürgermeister Rauchenecker weiter aus, möge sich fragen, warum 42 Jahre nach Ende des letzten Krieges dieser Volkstrauertag feierlich begangen werde. Die Antwort müsse lauten „Wer nicht an die Grausamkeit des Krieges erinnert und dazu aufruft, den Frieden zu wahren, macht sich an den Opfern der Gewalt mitschuldig.“

Die Pflicht der Lebenden sei es, der Toten in Ehrfurcht zu gedenken. Wer sich von den Toten abwende, verliere nicht nur seine Vergangenheit, sondern auch seine Zukunft. Die Lebenden seien nur ein Glied in der Kette der Generationen. Deshalb sei es auch die Pflicht, den Frieden zu wahren, der Gewalt abzuschwören. Es falle nicht leicht zu erkennen, daß der Verzicht auf egoistische, subjektive Vorteile das Miteinander fördere. Denn nur in konfliktfreiem Miteinander sei es möglich, friedlich zu leben. Die Friedensidee und die Menschenrechte, seien der Kern unserer Gemeinschaft, der nicht verdeckt werden dürfe. Seitdem es die Gemeinschaft der Freien und Gleichen in Europa gebe, sei zum Beispiel ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland undenkbar geworden. Was zwischen diesen beiden Ländern möglich sei, müsse auch zwischen Deutschland und anderen Staaten möglich sein. Die Aufgabe der Aussöhnung sei zum einem Muß der realen Politik geworden.

Auf welchem Weg die europäischen Völker zusammenfänden und die Zustimmung der Weltmächte zu einer sie versöhnenden Friedensordnung gewinnen könnten, dies sei eine Frage an Politiker, die zu erörtern nicht die Aufgabe dieser Gedenkstunde sein könne. Aber daß der Friede auf einem moralischen Fundament ruhen und daß er vom Willen zum Ausgleich und zur Gerechtigkeit zwischen allen Partnern getragen sein müsse, das sei sicher. Insofern sei jeder aufgerufen, seinen Teil beizutragen. In diesem Jahr habe sich zu aller Glück eine Entwicklung ergeben, nämlich die, daß die beiden Supermächte miteinander verhandeln. Dieses Miteinander verhandeln gebe zu der berechtigten Hoffnung Anlaß, daß die auf beiden Seiten stehenden Vernichtungswaffen zumindest reduziert werden. Dies bedeute für alle einen kleinen Hoffnungsschimmer. Die Jugend, die die Schrecken des Krieges nicht mehr habe miterleben müssen, versuche neue Wege zu gehen, den Frieden zu erhalten. Ob diese Wege richtig seien oder nicht, das bleibe dahingestellt.



30.12.1987 Auch ein Zeitzeugnis im Bataillon

Flugabwehrraketebataillon 34 S 3 Az 32 - 51 - 06	8303 Rottenburg/L., 30.12.1987 Generaloberst-Weise-Kaserne App 345
Betr.: Militärfachliche Anschlußausbildung von Offizieren des Truppendienstes mit Hochschul-/Fachhochschulstudium	
Bezug: LFlKdo A 3 IV b - Az 32-53-01 vom 28.05.1985	
<ol style="list-style-type: none">1. Gemäß o. a. Bezug haben Hochschulabsolventen ein 1-wöchiges Einweisungsseminar im BtlStab zu absolvieren.2. Als Anlage übersendet FlaRakBtl 34 - S 3 - den vorgeschriebenen Stoffplan, nach welchem zukünftig die Einweisungen in den Stabsgebieten und in der Truppenverwaltung durchzuführen sind.3. Durchführungszeiträume werden rechtzeitig durch S 3 (2) abgesprochen bzw. koordiniert.	
Im Auftrag  Gl ä s e r Hauptmann	Verteiler: S 1 - S 6 je 1 x TrpVerw 1 x Stabs/- 1 x Entwurf 1 x

Auszugsweise Abschrift: Einweisungsseminar „Einweisung in den FlaRakDst“

Das Einweisungsseminar ist für angehende FlaRakElInstOffz und FlaRakOffz auf Verbandsebene durchzuführen.

Der Stoffplan umfasst Aufgaben und Funktionsabläufe in einem Flugabwehrraketverband.

Dauer 1 Woche

Stoffplan:

I. Einführung

1. Administrative Angelegenheiten
2. Begrüßung durch den Kommandeur des Verbandes und Einfuehrung in das Seminar
3. Einweisung in:

Aufgaben, Organisation und Unterstellung des FlaRakRgts,
Aufgaben, Organisation und Unterstellung des FlaRakBtIs.



Fortsetzung Einweisungsseminar:

II. Einweisung in Stab und Stabsbatterie

1. **Stabsgebiet 1:**
Aufgaben und Organisation des Stabsgebietes
Personalstruktur des FlaRakVerbandes
Regenerationsablaufe des FlaRakVerbandes
Binnenwerbung
Personelle Mob-Ergänzung

2. **Stabsgebiet 2**
Aufgabe und Organisation des Stabsgebietes 2
Sicherheitsbearbeitung im FlaRakBtl/Bttr
Sicherheitsprobleme (Sperrbereiche, KDv, etc.)
Nachrichtenwesen

3. **Stabsgebiet 3**
Aufgaben und Organisation des Stabsgebietes 3 und seiner Teilbereiche
Ausbildungsplanung und Durchführung an Schulen der Bw
Jahresausbildungsplan des Bataillons/Regiments und Durchführung der
allgemeinen und waffensystembezogenen Ausbildung im Verband
Ausbildung zum Uffz m.P. und Uffz o.P.
Alarmierungsverfahren im Bataillon und Kalendarführung

4. **Stabsgebiet S 6**
Aufgaben und Organisation des Stabsgebietes
Fernmeldeeinsatz im FlaRakVerband

5. **Stabsgebiet 4/FlaRakTechnik**
Materialerhaltung und –bewirtschaftung im FlaRakBtl/Bttr
Verpflegungswirtschaft
Besichtigung der TPK, Instandsetzungs- und Nachschubbereiche
Zusammenarbeit Technik/Taktik

6. **Truppenverwaltung**
FlaRakBtl als Wirtschaftstruppenteil
Zivilkraefte im FlaRakBtl/Bttr
Zusammenarbeit mit STOV
Einsatz der Haushaltsmittel
Zulagen im FlaRakDienst

7. **Stabsbatterie**
Aufgaben und Organisation der Stabsbatterie
Einweisung in den Bataillonsgefechtsstand
Teilnahme an einer Bataillonseinsatzuebung/VLO/LV-Uebung
Einweisung in die Vorschriften fuer den Einsatz



Fortsetzung Einweisungsseminar:

Beweglicher Einsatz – nur FlaRakOffz B und FlaRakEloInstOffz B

III. Einweisung in Aufgaben, Organisation und besondere Problembereiche der FlaRakBttr

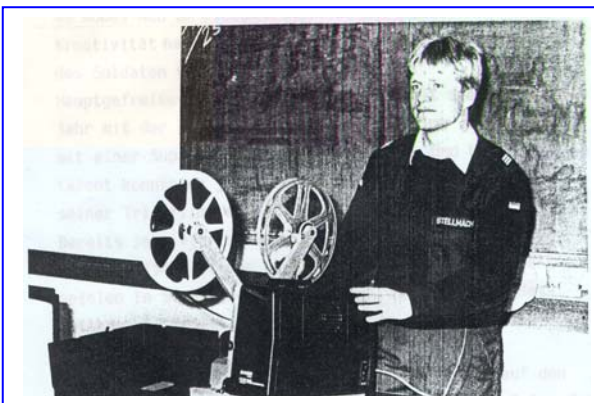
1. Aufgaben und Organisation der Einheiten
2. Einsatz, Fuehrung der FlaRakBttr
3. Probleme der Fuehrung von Soldaten unter den Bedingungen des LV-Bereitschaftsdienste
4. Aufgaben des Kampfbesatzungsfuehrers
5. Planung und Organisation des LV-Bereitschaftsdienstes
6. Aufgaben des FlaRakOffz als Fuehrer, Ausbilder und Erzieher

08.12.1987 Bericht für „Unsere Luftwaffe“ Abschrift:

Bw-Soldat mit außergewöhnlichem Hobby -
Von Trickfilm begeistert

Rottenburg: Die Soldaten der Stabsbatterie Flugabwehrraketenbataillon 34 aus Rottenburg an der Laaber hatten Gelegenheit verschiedene Trickfilm-Eigenproduktionen ihres Kameraden, des hauptgefreiten Thomas Stellmach, anzusehen. Sie waren vom Gezeigten begeistert. Ein so hohes Maß an Professionalität und künstlerischer Kreativität hatte zunächst niemand hinter dem Hobby des Soldaten vermutet.

Hauptgefreiter Stellmach befasst sich seit seinem 17. Lebensjahr mit der Produktion eigener Trickfilme, aufgenommen mit einer Super 8 Filmkamera. Sein Mal- und Basteltalent konnte er jetzt erfolgreich bei der Gestaltung seiner Trickfilme einsetzen.



Bereits sein vierter Trickfilm „Plastellin“ betitelt, erzielte 1984 bei den 5. Bayerischen-Amateurfilm-Festspielen in Straubing eine Goldmedaille und im Bundeswettbewerb für Trickfilme in Ulm eine Silbermedaille.

Hauptgefreiter Stellmach ruhte sich aber nicht auf den erreichten Lorbeeren aus, sondern hatte mit den folgenden Produktionen noch größeren Erfolg. Der 1985 erstellte 7-Minuten-Film „Das letzte Blatt“ erhielt unter anderem den Bayerischen Löwen (Bayerischer Oscar) und einen Sonderpreis als beste

Jungfilmerarbeit bei den 43. Deutschen Amateurfilm-Festspielen in Gütersloh. Hauptgefreiter Stellmach erreichte mit diesem Film das Höchste Ziel, das ein Amateurfilmer erreichen kann, nämlich die Nominierung zur „UNICA“ (UNION INTERNATIONALE DU CINEMA NON PROFESSIONAL) in Argentinien. Auch hier errang sein Film den ersten Platz.

Im „HEUTE JOURNAL“ des Zweiten Deutschen Fernsehens wurde dieser außergewöhnliche Streifen bereits im Rahmen eines Umweltschutzbeitrages gesendet.

Aus seinem Hobby möchte Hauptgefreiter Stellmach einen Beruf machen und wird nach seiner Dienstzeit zunächst „Kommunikationsdesign“ studieren, um die Basis für den späteren beruflichen Weg zu legen.



Eilen wir der Zeit etwas voraus. Hier ist der Bericht in der Zeitschrift „Unsere Luftwaffe“

29. Jahrgang Nr. 3 · Bonn · März 1988

Z 2803 E

Luftwaffe

Trickfilm-Kunst

Rottenburg (ca). Von seinem Hobby konnte der Hauptgefreite Thomas Stellmach seine Kameraden der Stabsbatte-rie Flugabwehrraketenbataillon 34 aus Rottenburg an der Laaber begeistern.

Stellmach beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Produktion eigener Trickfilme, die ihm bereits einige Preise und

Ehrungen einbrachten. Neben einer Goldmedaille bei den Bayerischen-Amateurfilm-Festspielen, einer Silbermedaille im Bundeswettbewerb für Trickfilm und mit dem

»Bayerischen Löwen« erhielt der engagierte Trickfilmer einen Sonderpreis für die beste Jugendfilmerarbeit bei den 43. Deutschen Amateurfilm-Festspielen in Gütersloh.





Da er über zwei Seiten lang ist, gebe ich den ersten Bataillonsbefehl des neuen Kommandeurs zum Jahreswechsel in Abschrift wieder

Flugabwehrraketenbataillon 34
Kommandeur – Az 11 – 60

8303 Rottenburg, 10.12.1987
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (08781) 16 11 – 340

Bataillonsbefehl 29/87

Liebe Soldaten und zivile Mitarbeiter,

der Dezember ist kalendermäßig schon recht weit fortgeschritten.

Einige Jahresabschlussfeiern wurden bereits durchgeführt. So will ich rechtzeitig dafür sorgen, dass meine Wünsche für das bevorstehende Weihnachtsfest und zum neuen Jahr Sie noch pünktlich erreichen.

Das vergangene Jahr war wiederum gespickt mit vielfältigen Überprüfungen und Sondervorhaben: TacEval, Bataillonseinsatzübung, Minenräumerprobung, Kommandeurswechsel und letztlich die Verlegung von zwei Batterien in neue Einsatzstellungen, um nur einige zu nennen. Sie alle haben dabei Ihr Bestes gegeben, ob nun einsatzunterstützend oder einsatzführend. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Funktion Sie zur erfolgreichen Auftragsbefüllung beigetragen haben.

Unsere Standortverwaltungen haben uns auch heuer wieder bestens versorgt. Sie haben alles unternommen, um unsere Stellungen in Schuss zu halten bzw. zu bringen.

Unsere Militärseelsorger haben uns bestens bereit, genauso wie der Berufsförderungsdienst und die Heimbetriebe.

Darüber hinaus sind auch diejenigen zu erwähnen, die sich neben ihrer Hauptfunktion in der Öffentlichkeits- und in der Reservistenarbeit engagiert haben.

Ihnen allen möchte ich Dank sagen.

Auch unseren amerikanischen Freunden des Partnerbataillons 3/60 ADA in Grafenwöhr gilt unser Dank verbunden mit der Hoffnung auf weiterhin gute Partnerschaft.

(We also thank our American friends from 3/60 ADA at Grafenwoehr. We do hope, that we will get along with our partnership in a successful way in 1988 too).

Ihnen allen, den Angehörigen unseres Bataillons und unseren Freunden, gilt mein Dank und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Ich darf Sie bitten, uns auch im Jahre 1988 wieder tatkräftig zu unterstützen für unser gemeinsames Ziel.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr, das uns hoffentlich den Frieden und unsere liebgewonnene Freiheit erhalten wird.

In diesem Sinne bin ich
Ihr Kommandeur



Gerd Wecker
Oberstleutnant



30.12.1987 Besuch des Landrates bei den Soldaten

„Dank für Friedensdienst“



Rottenburg. Einen Besuch stattete am Dienstag nachmittag Landrat Ludwig Meyer zusammen mit Oberregierungsrat Platzer und Personalreferent Stempfhuber dem Flugabwehrraketenaufbataillon 34 in Rottenburg ab. Der Kommandeur, Oberstleutnant Gerd Wecker, erwartete die Gäste. Landrat Meyer dankte den Soldaten für ihren geleisteten Friedensdienst und gab vor allem der Hoffnung Ausdruck, daß die vor kurzem begonnenen Abrüstungsverhandlungen weiterhin zu guten Ergebnissen führen mögen. Der Landrat wünschte den Soldaten weiterhin Soldatenglück, vor allem Frieden und überreichte ein Geschenk. Oberstleutnant Wecker freute sich über den Besuch von Landrat Meyer und dankte ihm dafür. Wie der Landrat, so wünschte auch Oberstleutnant Wecker für die Zukunft Frieden und Freiheit und wünschte ein gesundes und glückliches neues Jahr. -hp-

Das war aus meiner Sicht das Jahr 1987 und ich glaube nicht dass ich mit dem Titel dieses Kapitels zuviel versprochen habe. 1987 war ein herausragendes Jahr in der Geschichte der „34er“.



Abkürzungen Kapitel 7.2

AADCOM	ARMY AIR DEFENSE COMMAND
ADA-Brigade	AIR DEFENSE ARTILLERY BRIGADE
AuM-Tagung	Alarm und Mobilmachungs Tagung
BFD	Berufsförderungsdienst
BMI	Bundesministerium des Inneren
D-Btry	Delta-Battery (4. Batterie / Bezeichnung)
FlaRakBtl 22	Flugabwehrraketenbataillon 22 (NIKE)
FlaRakEloFw	Flugabwehrraketen Elektronik Feldwebel
FlaRakRadarEloFw	Flugabwehrraketen Radar Elektronik Feldwebel
InstStaffel	Instandsetzungsstaffel
KK-Schießen	Kleinkaliber-Schießen
KSK Rottenburg	Krieger- und Soldatenkameradschaft
KWEA	Kreiswehersatzamt
LAR 1	Luftwaffenausbildungsregiment 1 Mobilmachungs-
MOB-Übung	Übung
OAR	Oberamtsrat
RK	Reservistenkameradschaft
Units-Debriefing	Abschlussbesprechung der Einheiten
VR China	Volksrepublik China
VS-NfD	Verschlusssache - Nur für den Dienstgebrauch
Wv-Meister	Weitverkehrsmeister



Impressum Kapitel 7.2

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“.
Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise
Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins
„Rottenburger 34er e.V.“.
Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen
Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr oder
des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

Seite 5	Landshuter Zeitung, Fotograf unbekannt
Seite 6	Landshuter Zeitung, Fotos Pia Herzog
Seite 8	Landshuter Zeitung, Fotos Pia Herzog
Seite 9	Fotos aus Btl Chronik, Band XI, Fotograf unbekannt
Seite 10	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 11	Artikel aus Landshuter Zeitung, Foto Pia Herzog
Seite 16	Landshuter Zeitung, Foto: Pia Herzog
Seite 22	Landshuter Zeitung, Artikel und Foto Pia Herzog
Seite 25-28	Festschrift zur Verabschiedung Hptm Maisch, Autor und Zeichner unbekannt
Seite 29	Artikel Landshuter Zeitung, Artikel und Fotos Pia Herzog
Seite 31	Artikel Landshuter Zeitung, Artikel und Foto: Pia Herzog
Seite 33	Gästebuch II FlaRakBtl 34
Seite 34	Fotos, Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 38	Foto aus Band XI der Btl Chronik, Fotograf unbekannt
Seite 39	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 40	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 41	Fotos aus Band XI der Btl Chronik, Fotograf unbekannt
Seite 43	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 44	Foto aus Landshuter Zeitung
Seite 46	Donaukurier, Fotograf Wolf
Seite 49	Fotos aus Band XI der BtlChronik, Fotograf unbekannt
Seite 50	Foto Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 51	Landshuter Zeitung, Artikel Pia Herzog, Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 53	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 55	Fotos aus Band XI der Btl Chronik, Fotograf unbekannt
Seite 56	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 57	Artikel Donaukurier, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 58	Fotos aus Band XI der Btl Chronik, Fotograf unbekannt
Seite 59	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite 68	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch



Fortsetzung Impressum

Seite 70	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 71	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 72	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 74	Foto aus Btl Chronik Band XI, Fotograf unbekannt
Seite 70	Fotos aus Privatbesitz Stabsfeldwebel a.D. Kronisch, Fotograf unbekannt
Seite 72	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 73	Foto aus Gästebuch II FlaRakBtl 34, Fotograf unbekannt
Seite 76	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite 78	Foto Buchner
Seite 79	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 80	Foto Oberstabsfeldwebel Oestreich
Seite 83	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog
Seite 90	Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf Pia Herzog

So weit nicht anders deklariert stammen die meisten Fotos aus den verschiedenen Ordnern der gesammelten schriftlichen Unterlagen des Verbandes und aus Privatbesitz.

Die meisten Fotos aus den achtziger Jahren stammen vermutlich von Hauptmann a.D. Werner Otte und Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter und wurden dem Verband zur geschichtlichen Nutzung überlassen.

Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Artikel aus der Landshuter Zeitung stammen und von Frau Pia Herzog aus Rottenburg verfasst wurden.

Ebenfalls können die meisten abgedruckten Fotos in Berichten in der Landshuter Zeitung Frau Pia Herzog zugeordnet werden, bei der wir uns herzlich dafür bedanken, dass wir zu Zwecken der Dokumentation der Verbandsgeschichte am Standort Rottenburg nutzen dürfen. Alle –hp– gekennzeichneten Zeitungsberichte oder Fotos sind Frau Herzog zuzuordnen.